Über neue Tenebrionidenarten (Col.)

(27. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden)

Von **H. Kulzer**, Museum G. Frey

(Mit 13 Abbildungen)

Palaearktische und indische Arten

Neocabirutus n. gen. (Pedinini)

Verwandt mit der Gattung *Cabirutus* Strand. Klein, parallel, geflügelt, ziemlich flach. Kopf bis zur Augenhälfte im Halsschild versteckt. Augen quer, von den Wangen und Schläfen eingeengt. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten. Clypealnaht kaum sichtbar. Fühler fein, sie erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes. Mentum sehr klein, queroval, in der Mitte mit einem deutlichen Längskiel. Endglied der Maxillarpalpen spitz dreieckig. Beide Mandibeln zweizähnig. Halsschild nur wenig breiter als lang, bis zum Seitrand gleichmäßig gewölbt. Basis ungefähr so breit wie der Vorderrand, leicht doppelbuchtig und wie die Seitenränder mit einer feinen Randkante. Der Vorderrand ist im starken Bogen ausgeschnitten und hat in der Mitte keine Randkante. Flügeldecken parallel, mit regelmäßigen Punktreihen. Die falschen Epipleuren reichen bis ans Ende. Beine kurz, die ersten 3 Glieder der Vordertarsen sind beim ♂ stark verbreitert, das 2. und 3. Glied stark gelappt. Alle Schienen beim ♂ und ♀ am Ende kaum verdickt, beim ♂ sind die Hinterschienen leicht gekrümmt.

Die nahverwandte Gattung *Cabirutus* hat vollständig geteilte Augen, die Basis des Halsschildes ist ganz gerade, Vorderrand des Clypeus ist tiefer ausgeschnitten. Die Vorderschienen sind am Ende stark verbreitert, alle Schienen beim ♂ und ♀ gleich.

Neocabirutus indicus n. sp.

Sehr klein, ziemlich flach, parallel, dunkel rotbraun bis fast schwarz, kahl, Fühler, Beine und Unterseite rotbraun. Länge: $2^3/_4$ bis 3 mm, Breite: 1 bis $1^1/_4$ mm.

K o p f leicht gewölbt, kräftig und dicht punktiert, schmäler als der Halsschild. Augen klein, quer, gewölbt, grob fazettiert, von den Wangen und Schläfen eingeengt. Wangen so breit wie die Augen, im gleichmäßigen

Bogen mit den Clypeus zusammen nach vorne verengt. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten, Clypealnaht kaum sichtbar und nicht vertieft, Clypeus meistens etwas heller gefärbt. Fühler fein, sie erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist 1¼ mal so lang wie 2, die Glieder 4—10 sind ungefähr gleich lang, die letzten 4 Glieder sind etwas verdickt, Endglied oval und etwas länger als das vorhergehende. Mentum klein, quer, mit einem erhabenen Längskiel.

Halsschild leicht und gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt, subparallel, Basis nur wenig breiter als der Vorderrand, Seitenrand leicht gebogen, mit sehr feiner, von oben gerade noch sichtbarer Randkante. Basis leicht doppelbuchtig mit feiner Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, in der Mitte ohne Randkante, Vorderwinkel stumpf vorstehend und etwas niedergedrückt. Die Scheibe ist grob und sehr dicht punktiert. Schildchen klein, leicht gebogen.

Flügeldecken gut doppelt so lang wie der Halsschild und kaum breiter als derselbe, parallel, am Ende verrundet. Schultern rechteckig, ohne Beule. Seitenrandkante sehr fein und von oben nur an den Schultern sichtbar. Die Reihenpunktur ist grob, die Punkte stehen sehr dicht. Die Zwischenräume sind flach und haben in der Mitte eine regelmäßige, feine Punktreihe. Am Absturz hinten sind die Zwischenräume leicht gewölbt. Der 9. Zwischenraum ist breiter, vorne leicht, hinten stärker gewölbt und reicht von den Schultern bis in die Nahtspitze, in ihm münden alle anderen Zwischenräume. Die falschen Epipleuren reichen bis ans Ende, sind hinter der Mitte schwach verbreitert und mit einer tiefen Furche versehen.

Prosternum nach vorne geneigt und wie die Propleuren sehr grob aber nicht dicht punktiert, zwischen den Hüften verbreitert, nach hinten geneigt und in einen kleinen Fortsatz endend. Abdomen grob punktiert und kaum behaart. Beine kurz, Schienen, mit Ausnahme der Hinterschienen des ♂, gerade und am Ende, auch die Vorderschienen, nur schwach verdickt. Hinterschienen beim ♂ leicht gekrümmt, in der Mitte schwach verbreitert und auf der Oberseite mit einer kurzen, tiefen Furche, die mit sehr feinen, silbrigen Härchen versehen ist. Die Furche ist nicht genau in der Mitte, sondern näher am Knie. Von den Vordertarsen des ♂ sind die ersten 3 Glieder stark verbreitert und mit einer Filzsohle versehen, das 2. und 3. Glied ist gelappt. Die übrigen Tarsen sind beim ♂ und ♀ unten beborstet. Aedoeagus kurz, dick rund und nach vorne etwas zugespitzt.

Patria: In Anzahl aus S.-Indien, Karikal Terr., Kurumbagaram, III. 1951. Holo- und Paratypen im Museum Frey.

N. indicus ist bis jetzt die einzige Art dieser Gattung.

Lobodera (*Lobodera* s. str.) **obesa n. sp.** (Opatrini)

Oval, stark gewölbt, schwarz, auch die Beine, Fühler etwas heller, matt glänzend. Länge: 11—12 mm, Breite: 5—6 mm.

Kopf kurz, so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, mäßig gewölbt, bis zur Hälfte der Augen von Halsschild verdeckt. Oberseite grob und dicht punktiert. Augen klein, gewölbt, von den Wangen nicht ganz geteilt. Die Wangen an den Seiten im Kreisbogen weit über die Augen vorstehend, nach vorne schräg verengt und fugenlos in den Clypeus übergehend. Vorderrand des Clypeus tief ausgeschnitten und an den Seiten verrundet. Die Randkante ist etwas aufgerichtet. Clypealnaht nur an den Seiten schwach angedeutet, der Eindruck vor der Stirn ist schwach. Fühler fein und kurz, so lange wie der Kopf breit. Glied 3 ist doppelt so lang wie 4, die Glieder 6—8 so lang wie breit, 9 und 10 breiter als lang, Endglied doppelt so lang wie das vorhergehende und mit einer stumpfen Spitze. Mentum fast kreisförmig, flach und grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen groß, beilförmig, der Labialpalpen klein und spindelförmig.

Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, nicht abgesetzt, mit scharfer Seitenrandkante, größte Breite in der Mitte, im flachen Bogen nach hinten weniger, nach vorne etwas stärker verengt. Basis in der Mitte etwas vorgezogen und hier ohne Randkante, an den Seiten leicht ausgeschweift und sehr fein gerandet, Hinterwinkel stumpf rechteckig. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, nur an den Seiten gerandet, Vorderwinkel stumpf und etwas vorstehend. Die Scheibe ist mäßig dicht und mäßig fein punktiert.

Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, stark gewölbt, hinter der Mitte ganz schwach verbreitert, Seitenrandkante von oben nur an den Schultern sichtbar. Schultern stumpf rechteckig. Die Punktreihen sind sehr fein und bis ans Ende deutlich. Die Zwischenräume sind sehr breit, flach, spärlich und mikroskopisch fein punktiert. Die falschen Epipleuren sind an den Schultern breit, sie werden nach hinten allmählich schmäler und reichen bis ans Ende.

Prosternum nach vorne geneigt, grob und runzelig punktiert, zwischen den Hüften stark gerunzelt, mit feiner Randfurche, nach hinten leicht geneigt und lanzettförmig etwas vorstehend. Propleuren stark gerunzelt und mit unregelmäßigen Längsfalten durchzogen. Abdomen leicht runzelig und fein punktiert. Analsegment am Ende fein gerandet und dicht punktiert. Beine kurz, kräftig, Schenkel punktiert, Schienen gerade, geraspelt. Vorderschienen am Ende verbreitert, so breit wie die Schenkel dick, Mittel- und Hinterschienen am Ende nur schwach verbreitert. Tarsen dünn,

auf der Unterseite auf beiden Seiten mit einer Reihe von kurzen Börstchen versehen, die Mitte ist kahl.
Patria: In Anzahl aus Persien, Elbrus Gebg., Demavend, XI. 1962, 3000 m, leg. Hüdepohl. Holo- und Paratyen im Museum G. Frey, Paratypen in coll. Hüdepohl.
L. obesa n. sp. steht am nächsten der *L. fartilis* Rttr. beschrieben aus Transkaspien, *fartilis* ist aber breiter, stärker gewölbt, plumper, der Halsschild ist feiner punktiert, größte Breite desselben ist weit hinter der Mitte, die Propleuren sind nicht gerunzelt gefaltet, sondern mit spärlichen Höckerchen versehen und kaum punktiert. In der Form ähnlich ist *obesa* der *L. persica* Schust. aus Nord-Persien, doch diese Art ist kleiner, Halsschild ist viel feiner und spärlicher punktiert und vor allem ist die Basis des Halsschildes durchgehend mit einer Randleiste versehen. Die neue Art ist am besten bei fartilis einzureihen.

Chaetopsia Geb. (Bolitophagini)

Bestimmungstabelle der Arten

1 (2) Halsschild länger als breit, sehr stark und unregelmäßig gehöckert, Vorderwinkel sehr tief liegend und von oben nicht sichtbar. In der Mitte vom Vorderrand bis zur Einschnürung vor der Basis befindet sich ein flacher Eindruck. Die länglichen Höcker der Flügeldecken im 3., 5. und 7. Zwischenraum sind sehr hoch und steil. Alle Schenkel auf der Oberseite am Knie mit einer abstehenden Beule. Länge 5,5—6 mm. Java.

gebieni n. sp.

2 (1) Halsschild breiter als lang, feiner und regelmäßiger gehöckert, Vorderwinkel von oben gut zu sehen, Seitenrand vorne leicht abgesetzt. Ohne Eindruck in der Längsmitte. Die länglichen Höcker der Flügeldecken im 3., 5. und 7. Zwischenraum sind flacher, im 2., 4. und 6 Zwischenraum sind kleine, rundliche und flache Erhebungen. Alle Schenkel auf der Oberseite am Knie ohne Beule.

3 (4) Vorderrand des Clypeus breit und steil aufragend. Halsschild vor der Basis flach eingeschnürt. Vorderwinkel stumpf, nicht vorstehend. Länge 6 mm. Java.

clypealis n. sp.

4 (3) Vorderrand des Clypeus gerade abgestutzt, nicht aufgerichtet. Halsschild gleichmäßig gewölbt, ohne Eindruck und ohne Einschnürung vor der Basis. Vorderwinkel stumpf und deutlich vorstehend. Länge 5,5—6 mm Sumatra.

angusticollis Geb.

Chaetopsia gebieni n. sp.

Gestreckt zylindrisch, dunkelbraun, matt, die Erhabenheiten sind glänzend. Der ganze Körper ist sparsam abstehend behaart. Länge: 5,8–6 mm, Breite: 1,8–2 mm.

Kopf ist breiter als lang, sehr grob gerunzelt und mit Höckerchen bedeckt. Augen groß, stark gewölbt, seitlich etwas vorstehend, von den Wangen zu 1/4 eingeengt, ebenfalls mit Börstchen versehen und mit einer Furche umgeben. Die Wangen sind etwas schmäler als die Augen, nach vorne schräg und stark verengt. Clypeus kurz, kaum vorstehend, leicht gewölbt, im Gegensatz zum Kopf sehr fein gerunzelt, Vorderrand gerade abgestutzt, die Clypealnaht ist tief gefurcht. Gelenkhäutchen schmal, Oberlippe quer. Schläfen plattenförmig abgesetzt. Fühler dünn, sie erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 1 ist am längsten und dick, Glied 3 dünn und fast so lang wie 4 und 5 zusammen. Die letzten 6 Glieder bilden eine gut abgesetzte Keule von stark queren Gliedern, die auf kurzem Stiel sitzen, die letzten 3 Glieder sind gut 3 mal so breit wie lang, Endglied groß, oval, so breit wie lang. Mentum klein, trapezoid und leicht gewölbt. Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig und vorne schräg abgestutzt, das der Labialpalpen oval.

Halsschild etwas länger als breit, 1,2 mm lang, 1,1 mm breit, steil nach den Seiten gewölbt, subparallel, Seitenrandkante kräftig gezähnt. Vorderwinkel von oben nicht sichtbar. Basis fast gerade, Randleiste durch eine Furche getrennt, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand etwas gezackt und in der Mitte gewölbt vorstehend, nach den Seiten stark geneigt, Vorderwinkel stumpf und sehr tief liegend. Die Oberseite ist wie der Kopf grob gerunzelt und unregelmäßig gehöckert. In der Mitte vom Vorderrand bis fast zur Basis befindet sich eine breite, flache Furche. Vor der Basis ist der Halsschild breit eingeschnürt. Scutellum schildförmig und klein.

Flügeldecken parallel, cylindrisch, gewölbt, die Punkte in den Reihen sind tief eingestochen, aber durch die gehöckerte Oberseite schwer zu erkennen. Im 3., 5. und 7. Zwischenraum befinden sich je 5–6 hohe, langgestreckte Höcker, außerdem sind auf der ganzen Oberfläche sehr kleine, runde und schwarze Tuberkeln verteilt. Die Basis der Flügeldecken ist viel breiter als die des Halsschildes. Die Seitenrandkante ist durch kleine Höckerchen markiert. Epipleuren sehr schmal, kurz vor dem Ende erloschen.

Prosternum vorne und hinten fast senkrecht abfallend, zwischen den Hüften etwas verbreitert, hinten nicht vorstehend, am Vorderrand grob punktiert. Propleuren leicht gehöckert. Mesosternum geneigt, ohne Eindruck und ohne erhabene Seitenränder. Beine kurz, gerade, stark gerun-

zelt mit kleinen Höckerchen versehen. Schenkel nicht verdickt, alle haben auf der Oberseite am Knie eine deutliche, abstehende Beule. Alle Schienen am Ende schräg abgeschnitten. Tarsenglieder sehr kurz, auf der Unterseite gelb beborstet, das Klauenglied ist ungefähr so lang wie die übrigen zusammen.
Patria: 1 Exemplar aus Java, Praeanger (Type), 1 Exemplar aus Java occ. Toegoe. Holo- und Paratype im Museum Frey.

Chaetopsia clypealis n. sp.

Gestreckt cylindrisch, dunkelbraun, matt, Oberseite spärlich abstehend behaart. Länge: 6 mm, Breite: 2 mm.
Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und durch folgende charakteristische Merkmale unterschieden:

Kopf viel feiner gerunzelt und gehöckert, Clypeus flach ausgehöhlt, Vorderrand steil und breit emporgehoben, von vorne gesehen bildet der Vorderrand einen Kreisbogen und fällt senkrecht zum Gelenkhäutchen ab.

Halsschild 1,4 mm lang und 1,5 mm breit, Oberseite feiner gerunzelt und feiner gehöckert, in der Mitte ohne Eindruck, die Einschnürung vor der Basis ist flacher, Seitenrandkante von oben überall sichtbar und fein gezähnt, vorne ist ein kurzes Stück vom Seitenrand abgeflacht. Die Mitte des Vorderrandes ist vorne stärker vorgezogen, die Vorderwinkel sind stumpf und von oben sichtbar. Die Basis ist etwas schmäler als der Vorderrand.

Flügeldecken etwas breiter, die Punktreihen sind feiner, die langen Höcker im 3., 5. und 7. Zwischenraum sind flacher und nicht so hoch, im 2., 4. und 6. Zwischenraum sind außerdem noch kleine, runde und flache Erhebungen zu erkennen. Die Beine sind kräftiger, Schenkel etwas verdickt und haben auf der Oberseite am Knie keine Beulen.
Patria: 1 Exemplar aus Sumatra, Manna, leg. M. Knappert. Holotype im Museum Frey.

Ischnodactylus luzonicus n. sp. (Diaperini)

Oval, sehr flach, glänzend dunkel rotbraun, Flügeldecken dunkler bis fast schwarz, mit je 2 hellen Flecken. Länge: 6½–8 mm, Breite: 3–4 mm.

Kopf des ♂ ungefähr so breit wie lang, fast glatt, Augen sehr groß, 3 mal so breit wie die Stirn zwischen den Augen, oben etwas abgeflacht, an den Seiten stark gewölbt, seitlich weit vorstehend und etwas schräg nach vorne gerichtet. Von den Wangen stark, von den Schläfen nicht eingeengt. Schläfen sehr kurz, hinter den Augen plötzlich stark eingezogen verengt. Wangen schmäler als die Augen, sie bilden mit dem Vorderrand des Clypeus

zusammen einen Kreisbogen, die Seitenränder sind stark aufgebogen. Vorderrand des Clypeus in der Mitte mit einem ± großen, dreieckigen, breiten, etwas nach vorne gerichteten Horn, das auf der Oberseite in der Mitte ein feines Längskielchen hat. Die feine Clypealnaht bildet einen Halbkreis. Stirn zwischen den Augen kräftig eingedrückt. Am Scheitel befinden sich zwei dünne, senkrecht abstehende, eng beisammen liegende Hörner, die an der Basis etwas flach sind, am Ende nadelfein werden, und oben etwas nach vorne gerichtet sind. Die Länge der Hörner ist sehr variabel, manchmal sind sie fast so lang wie der Kopf, manchmal nur durch 2 kleine Höckerchen angedeutet. Ebenso ist das Horn am Vorderrand des Clypeus in der Größe sehr verschieden. K o p f des ♀ am Vorderrand und am Scheitel ohne Höker, fein punktiert, Eindruck zwischen den Augen auf der Stirn sehr flach, Seitenränder der Wangen nicht aufgerichtet und Vorderrand des Clypeus fast gerade abgestutzt. Fühler kräftig, sie überragen etwas die Basis des Halsschildes, Glied 1 dick, 2 sehr kurz und klein, 3 dünn, ungefähr so lang wie 4, die übrigen Glieder sind verbreitert, aber immer länger als breit. Endglied oval, fast doppelt so lang wie das 10. Mentum beim ♂ mit einem großen, kreisrunden Eindruck, der in der Mitte ein abstehendes Haarbüschel hat. Endglied der Maxillarpalpen doppelt so lang wie breit, am Ende abgeschrägt, das der Labialpalpen klein, oval.

H a l s s c h i l d an allen Rändern mit einer feinen Randkante, schwach gewölbt, an den Seiten etwas abgeflacht, 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen verengt. Basis an den Seiten leicht ausgeschweift, Hinterwinkel nicht vorstehend, stumpf rechteckig. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel etwas vorstehend und mit dem Seitenrand verrundet. Scheibe fein und dicht punktiert, auf jeder Seite vor der Basis mit einem flachen Eindruck. Schildchen dreieckig.

F l ü g e l d e c k e n oval, leicht gewölbt, Basis so breit wie die des Halsschildes, größte Breite in der Mitte. Die Punktreihe ist sehr fein aber deutlich. Die Zwischenräume sind mikroskopisch fein punktiert, oben flach, an den Seiten und hinten deutlich gewölbt, mit je 2 rundlichen, gelben Makeln, im ersten Drittel eine größere, die den 3., 4. und 5., im letzten Viertel eine kleinere, die den 2., 3. und zum Teil 4. Zwischenraum einnimmt. Seitenrandkante fein, schmal abgesetzt. Epipleuren an den Schultern breiter, kurz vor dem Ende erloschen.

P r o s t e r n u m kurz, ganz fein gerunzelt, nach den Seiten geneigt, zwischen den Hüften schmal, nach hinten waagrecht, lanzettförmig vorstehend und messerscharf senkrecht abfallend. Mesosternum schmal V-förmig, tief ausgehölt und mit erhabenen Rändern. Abdomen fein punktiert. Beine

kurz, fein, Schenkel schwach verdickt, glatt, Schienen fast gerade, am Ende etwas verdickt, fein punktiert und behaart. Tarsen fein, Klauenglied der Vordertarsen länger als das erste, das der Mitteltarsen kürzer als das erste, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die übrigen 3 zusammen. Aedoeagus außerordentlich klein, der vordere Teil spitz dreieckig, auf der Oberseite in der Mitte mit einem feinen Längskielchen. Patria: 7 ♂♂ und 2 ♀♀, Baltalason, Luzon, Philippinen, leg. Boettcher. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

I. luzonicus ist am nächsten verwandt mit *I. nasutus* Geb. aus Mindanao, Philippinen, *nasutus* ist glänzend schwarz, am Vorderrand des Clypeus ist ein schmales, seitlich kompresses Horn. Die Flügeldecken sind schmäler, und besonders an den Seiten etwas stärker gewölbt, die Makeln sind viel größer, die vorderen lassen nur den Nahtstreifen und einen Zwischenraum an den Seiten frei, die hinteren nehmen 5 Zwischenräume ein. An den Seiten und hinten sind die Zwischenräume kaum gewölbt, die Reihenpunktur ist etwas kräftiger und dichter.

Probaticus huedepohli n. sp. (Helopini)

Oval, ♂ schlanker, ziemlich stark gewölbt, schwarz, auch Beine und Fühler, von den Fühlern sind nur die letzten 3 Glieder zur Hälfte rotbraun. Oberseite kahl, stark glänzend. Länge: 11—13 mm, Breite: 4—5 mm.

Kopf mäßig gewölbt, dicht und grob punktiert. Augen quer, stark gewölbt, seitlich vorstehend, etwas schräg nach hinten gerichtet, von den Schläfen nicht, von den Wangen kaum eingeengt. Wangen schmäler als die Augen, parallel und dann schräg nach vorne verengt. Vorderrand des Clypeus breit und gerade abgestutzt, von den Wangen an den Seiten im Winkel abgesetzt, mit deutlicher Gelenkhaut. Clypealnaht nicht sichtbar, an dieser Stelle eingedrückt. Fühler verhältnismäßig kurz, leicht behaart, sie überragen beim ♂ mit 3 Gliedern die Basis des Halsschildes, beim ♀ erreichen sie dieselbe nicht ganz. Glied 3 ist doppelt so lang wie 4, die Glieder 4—8 sind ungefähr gleich lang, beim ♂ ist das 9. und 10. Glied etwas länger als breit, das Endglied ist oval und länger als das vorhergehende. Beim ♀ ist das 10. Glied breiter als lang und das Endglied kleiner als das 10. Der Kinnfortsatz ist vom Mentum durch eine scharfe, leicht gebogenen Leiste getrennt, die Gularfurche ist tief. Das Mentum ist quer rechteckig, grob gerunzelt punktiert und hinten eingedrückt. Die Endglieder der Maxillarpalpen sind groß und stark beilförmig.

Halsschild quer rechteckig, bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, nicht abgesetzt, $1^1/_2$ mal so breit wie lang. Basis kaum breiter als der Vorderrand, größte Breite in der Mitte. Seitenrand gleichmäßig und sehr

schwach gebogen, mit feiner Randkante, die von oben überall sichtbar ist. Basis mit kräftiger Randkante, ganz schwach gebogen, Hinterwinkel nicht vorstehend und stumpf rechteckig. Vorderrand fast gerade, an den Seiten nur schwach ausgeschweift, Randkante in der Mitte unterbrochen, Vorderwinkel nicht vorstehend und stumpf. Die Scheibe ist dicht und etwas feiner als der Kopf punktiert. Schildchen klein, etwas gebogen.

Flügeldecken länglich oval, stark gewölbt, das ♂ ist viel schlanker, größte Breite in der Mitte. Die Anschlagstelle zum Halsschild ist steil abfallend. Basis beim ♂ kaum, beim ♀ etwas breiter als die des Halsschildes. Schultern stumpf, ohne Beulen. Randkante kräftig, beim ♂ von oben gerade noch sichtbar, beim ♀ durch die stärkere Wölbung größtenteils verdeckt. Die Punktreihen sind fein und reichen bis ans Ende. Die Zwischenräume sind flach, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte sind feiner als die der Punktreihen. Die falschen Epilpleuren sind schmal, sie reichen bis ans Ende.

Prosternum nach vorne stark geneigt, grob punktiert, Vorderrand mit einer kräftigen Leiste, zwischen den Hüften stark gewölbt, fast glatt, glänzend, der Fortsatz ist geneigt und endet in ein Zäpfchen. Die ganzen Propleuren sind mit feinen, dichten Falten bedeckt. Mesosternum nach vorne geneigt, grob punktiert, mit erhabenen Rändern. Metasternum ist kürzer als die Mittelhüfthöhle. Abdomen in der Mitte fein, an den Seiten kräftiger punktiert mit spärlicher, staubartiger Behaarung. Beine lang, kräftig, Schenkel unbewehrt, Schienen gerade, nur die hinteren beim ♂ leicht gekrümmt, am Ende sind die Schienen leicht verbreitert. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ stark verbreitert, die Glieder 1—3 sind fast doppelt so breit wie lang und auf der Unterseite mit einer dichten Filzsohle bedeckt. Das 4. Glied ist sehr klein, gelappt und ebenfalls fast doppelt so breit wie lang. Die Tarsen beim ♀ sind einfach und auf der Unterseite mit dunklen Borsten besetzt.

Patria: 13 Exemplare aus Persien, Elbrus-Geb. Lashgarak-Tal, 12. 4. 1963. leg. Hüdepohl. Holo- und Paratypen im Museum Frey, Paratypen in coll. Hüdepohl.

P. huedepohli ist von den übrigen persischen Arten der Gattung leicht durch die kurzen Fühler, breiten Vorder- und Mitteltarsen beim ♂, die stark glänzende Oberseite und durch die schlankere Form zu unterscheiden. *P. prometheus* Rttr. ebenfalls aus dem Elbrus-Gebg. beschrieben, ist größer, die Oberseite ist matt, die Fühler sind viel länger, sie überragen auch beim ♀ die Basis des Halsschildes, die Glieder der verbreiterten Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ sind so lang wie breit. Der Halsschildseitenrand ist deutlich abgesetzt und hinten etwas ausgeschweift und die Seitenrandkante ist viel

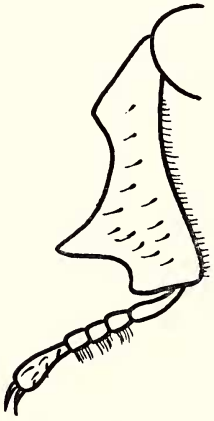
kräftiger und hinten etwas dicker als vorne. *P. zoroaster* Sdl. aus Südpersien beschrieben ist ungefähr von der gleichen Größe wie *huedepohli,* matt glänzend, nicht so schlank, die Fühler sind beim ♂ sehr viel länger, beim ♀ erreichen sie die Basis des Halsschildes. Die Tarsenglieder beim ♂ sind 1½ mal so breit wie lang. Halsschild an den Seiten abgesetzt, die ganze Oberseite ist dichter punktiert, vor allem die Zwischenräume der Flügeldecken. Die neue Art ist am besten bei *prometheus* einzuordnen.

Afrikanische Arten

Adavius ovalis n. sp. (Opatrini)

Die Gattung *Adavius* Mls. & Rey, Opusc. Ent. 9, 1859 p. 126 wurde synonym zur Gattung *Caedius* Mls. & Rey gestellt. Kaszab hat aber auf Grund sehr charakteristischer Merkmale in Mitt. Münchener Ent. Ges. XXXII, 1942 p. 27, *Adavius* wieder als eigene Gattung erhoben. Folgende Unterschiede trennt sie von *Caedius:*

Beim ♂ sind die ersten 3 Glieder der Vordertarsen mit einem dichten, langen, goldgelben Haarbüschel versehen, der bei *Caedius* fehlt. Der große Zahn am Seitenrand der Vorderschienen schneidet nicht wie bei *Caedius* mit dem Vorderrand der Schiene ab, sondern ist etwas eingerückt und durch eine Ausbuchtung mit dem Vorderrand verbunden. Auch sind die Fühler länger,



Adavius ovalis n. sp.
Vorderschiene und Tarse

sie erreichen die Mitte des Halsschildes, bei *Caedius* überragen sie den Vorderrand kaum. Auch ist der Habitus abweichend, ovaler und flacher.

A. ovalis n. sp. Halsschild und Flügeldecken gleichmäßig oval, mäßig gewölbt, schwarz, matt, Beine und Fühler etwas heller, staubartig fein und spärlich behaart. Länge: 8½—9 mm, Breite 5½—6 mm.

K o p f klein, kurz, leicht gewölbt, grob und dicht punktiert. Augen mäßig gewölbt, bis zur Hälfte von den Wangen eingeengt, der untere Teil der Augen ist größer, von der Stirn durch eine kurze Falte abgegrenzt. Wangen klein, sie überragen etwas die Augen und sind nach vorne mit dem Seitenrand des Clypeus zusammen im Bogen verengt. Clypeus in der Mitte tief und breit ausgeschnitten, die Ecken sind verrundet, die Ränder etwas aufgerichtet, von der Stirne durch eine flache Furche getrennt. Die Fühler sind fein, sie erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 2 kurz, walzenförmig, Glied 3 ist $1^1/_2$ mal so lang wie 4, die Glieder 8—10 so breit wie lang, Endglied etwas kleiner als das 10. und am Vorderrand dicht mit Tasthaaren bedeckt. Mentum fein gerunzelt, Vorderrand gerade abgeschnitten, die Seitenränder sind leicht gebogen, hinten verengt und leicht gewölbt. Endglied der Maxillarpalpen lang und schmal, vorne nur wenig dicker, Endglied der Labialpalpen klein, länglich oval.

H a l s s c h i l d schwach und gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt, gut $2^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen stark verengt. Seitenrandkante fein, etwas aufgerichtet. Basis nur an den Seiten mit einer Randkante, in der Mitte im breiten Bogen vorgezogen, an den Seiten ausgeschweift, Hinterwinkel spitz und etwas vorstehend. Vorderrand in der Mitte ohne Randkante, im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist in der Mitte fein und flach, an den Seiten gröber und tiefer punktiert, die Punkte an den Seiten haben einen glänzenden und erhabenen Rand. Schildchen dreieckig, fein punktiert.

F l ü g e l d e c k e n matt, oval, wenig gewölbt, die Basis ist ungerandet und etwas breiter als die des Halsschildes, an den Seiten etwas ausgeschweift, Schultern stumpf, mit je 8 sehr feinen Linien, in denen spärliche, flache, kaum erkennbare Punkte sind. Die Zwischenräume sind breit, flach, nur hinten etwas gewölbt und mit mikroskopisch feinen und runden Höckerchen sehr dicht bedeckt, an den Seiten und hinten sind diese Höckerchen mit gröberen vermischt. Seitenrandkante fein, und mit einer Reihe von Börstchen versehen. Epipleuren vorne breit, nach hinten allmählich schmäler werdend, im letzten Fünftel erloschen, mit Höckerchen und langen, gelben Härchen versehen. Beine kurz, flach punktiert, spärlich mit langen gelben Haaren bedeckt. Schenkel etwas verdickt, Schienen gerade, Vorderschienen breit, mit einem kleineren und stumpfen Zahn in der Nähe des Knies und einem sehr großen und spitzen Zahn vor dem Ende, der durch eine Ausbuchtung mit dem Vorderrand der Schiene verbunden ist. Tarsen lang und schmal, Mittel- und Hintertarsen so lang wie die Schienen, Vor-

dertarsen kürzer. Beim ♂ sind die ersten 3 Glieder der Vordertarsen mit einem langen, dichten, goldgelben Haarbüschel versehen.
Patria: 3 ♂♂ und 1 ♀, Nigeria, Kano, 4. X. 1955, leg. Bechyne. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.
Die neue Art ist von den anderen 2 sehr verschieden.

Bestimmungstabelle der Arten

1 (4) Halsschild und Flügeldecken grob oder geraspelt punktiert. Die Reihenpunktur der Flügeldecken ist ± deutlich, Zwischenräume auch oben leicht gewölbt. Oberseite glänzend.

2 (3) Halsschild grob punktiert, besonders an den Seiten, die Zwischenräume der Punkte sind glatt und glänzend. Flügeldecken geraspelt punktiert. Die Reihenpunktur ist durch die grobe Oberseite der Flügeldecken etwas undeutlich. Länge: 9½–10 mm. Vorderindien; Tibet.

clavipes Muls. & Rey

3 (2) Halsschild raspelartig punktiert, an den Seiten granuliert, Flügeldecken grob punktiert, mit feinen Höckerchen dazwischen. Die Reihenpunktur ist sehr deutlich. Länge: 9–10 mm. Afghanistan; Transkaspien.

fimbriatus Mén.

4 (1) Halsschild in der Mitte fein und flach, an den Seiten etwas gröber und tiefer punktiert. Flügeldecken ohne Punktur, die Zwischenräume sind oben flach und sehr dicht mit mikroskopisch feinen, runden Höckerchen bedeckt. Die Reihenpunktur ist fast nicht erkennbar, nur durch eine sehr feine Linie markiert. Oberseite matt. Länge: 8½–9 mm. Nigeria.

ovalis n. sp.

Südamerikanische Arten

Hypophloeus (Paraphloeus) brevis n. sp. (Ulomini)

Sehr klein, kurz, Kopf, Halsschild, Fühler und Unterseite dunkelbraun, manchmal fast schwarz, Flügeldecken und Beine gelbbraun. Länge: 1,9–2 mm, Breite: 0,6–0,65 mm.

K o p f gewölbt, vorne verengt, Stirn mäßig fein, Clypeus fein punktiert. Augen groß, gewölbt, seitlich weit vorstehend, von den Wangen und der Fühlereinlenkung schwach eingedrückt, von oben gesehen rundlich, von der Seite breit oval. Die Wangen sind sehr klein und schmal. Clypeus leicht

gewölbt, vorne gerade abgestutzt, Clypealnaht angedeutet, leicht eingedrückt. Oberlippe breit, leicht gewölbt und vorne verrundet, Gelenkhäutchen schmal. Die Fühler sind kräftig, kurz, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes. Das 3. Glied ist etwas länger als das 4., vom 5. ab sind sie verbreitert, die Glieder 6—10 sind viel breiter als lang, Endglied oval. Mentum rundlich, Endglied der Maxillarpalpen länglich oval, das der Labialpalpen kurz oval.

Halsschild stark gewölbt, größte Breite in der Mitte, an der Basis so breit wie am Vorderrand, Länge 0,62 mm, Breite 0,58 mm. Seitenrand gleichmäßig schwach gebogen, Seitenrandkante deutlich, schwach gebogen und von oben überall sichtbar. Basis in der Mitte etwas vorgezogen, an den Seiten niedergedrückt, mit deutlicher Randkante, Hinterwinkel mit dem Seitenrand verrundet. Vorderrand im Bogen vorgezogen, nur an den Seiten mit einer Randleiste, Vorderwinkel verrundet und nicht vorstehend. Die Scheibe ist mäßig fein und dicht punktiert. Schildchen breit und schmal, flach gebogen.

Flügeldecken kurz, Länge 1,2 mm, Breite 0,6 mm, stark gewölbt, hinten abgestutzt, an den Seiten parallel, Basis gerade, Schultern stumpf. Die Reihenpunktur ist sehr fein, die Zwischenräume sind flach und fein chagriniert. Die Seitenrandkante ist sehr fein und von oben nicht sichtbar. Die Epipleuren sind sehr schmal und kurz vor dem Ende erloschen.

Prosternum punktiert, zwischen den Hüften schmal, nach hinten leicht geneigt und etwas vorstehend. Metasternum in der Mitte glatt, an den Seiten grob punktiert. Abdomen stark gewölbt, glatt, Analsegment punktiert. Beine kurz, Schenkel und Schienen gerade, Tarsen sehr dünn.

Patria: N. Teutonia, Brasilien, St. Catarina (IX. 1955, leg. Plaumann) und Brasilien, Rondon, 24° 38' B. 54° 07' L. (leg. Plaumann). Holo- und Paratypen im Museum Frey.

H. brevis ist von den übrigen Süd- und Zentralamerikanischen Arten durch die kurze Form und den stark gewölbten Körper leicht zu unterscheiden. In Südamerika sind bisher 5 Arten beschrieben worden. *Hypophloeus rufipes* Fab. und *mexicanus* Rttr. aus Am. c. & mer. *erratus* Rttr. aus Columbien, *meridianus* Pic aus Venezuela und *argentinus* Pic. aus Argentinien. Alle diese Arten haben nicht die geringste Ähnlichkeit mit *brevis* und sind außerdem viel größer.

Choastes peruensis n. sp. (Tenebrionini)

Kurz, oval, stark gewölbt, glänzend, Kopf, Halsschild und Beine schwarz, Flügeldecken dunkel violett, Fühler und Tarsen dunkel rotbraun. Länge: $6^1/_2$—7 mm, Breite: $2^3/_4$—3 mm.

Kopf kurz, breit, leicht gewölbt, mäßig grob und dicht punktiert. Augen quer, grob fazettiert, gewölbt, seitlich kaum vorstehend, von den Wangen und Schläfen eingeengt und am Innenrand mit einer tiefen Furche umgeben. Wangen so breit wie die Augen, sehr lang, an den Seiten subparallel, vorne im Bogen verengt, Übergang zum Clypeus leicht eingebuchtet. Vorderrand des Clypeus leicht gebogen, an den Seiten ohne Ecken, Clypealnaht sehr fein, an den Seiten leicht eingedrückt. Die Fühler überragen beim ♂ die Basis des Halsschildes etwas, beim ♀ erreichen sie dieselben nicht ganz. Glied 3 ist 2 mal so lang wie 2 und etwas länger als das 4. Die letzten 5 Glieder sind verbreitert, beim ♂ länger als breit, beim ♀ so breit wie lang, Endglied doppelt so lang wie das vorletzte und oval. Mentum in der Längsmitte stark kielförmig erhaben, die Seitenränder liegen sehr tief. Endglied der Maxillarpalpen kurz und sehr breit, am Ende gerade abgestutzt, Endglied der Labialpalpen schwach beilförmig.

Halsschild $1^2/_3$ mal so breit wie lang, ziemlich flach, größte Breite in der Mitte, nach hinten schwach ausgeschweift, nach vorne im flachen Bogen verengt, Basis so breit wie der Vorderrand. Seitenrandkante deutlich. Basis in der Mitte leicht vorgezogen, ohne Randkante, Hinterwinkel rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, nur an den Seiten mit einer Randkante, Vorderwinkel ziemlich weit vorstehend, mit abgestumpfter Spitze. Die Scheibe ist mit mäßig groben, flachen Punkten bedeckt, hat in der Mitte und an beiden Seiten vor der Basis und vor dem Vorderrand flache Eindrücke. Schildchen klein, spitz dreieckig.

Flügeldecken kurz oval, dunkel violett, sehr stark gewölbt, größte Breite in der Mitte, viel breiter als der Halsschild, der Seitenrand bildet von den Hinterwinkel des Halsschildes bis ans Ende einen gleichmäßigen Bogen. Mit je 8 sehr feinen Punktreihen. Die Zwischenräume sind mikroskopisch fein punktiert und chagriniert, oben leicht, an den Seiten und hinten stärker gewölbt, der Nahtzwischenraum setzt sich an der Basis bis zur Schulter fort und hat neben dem Schildchen einen länglichen Eindruck. Die Seitenrandkante ist scharf und von oben gerade noch sichtbar. Epipleuren vorne breit, hinten verschmälert und kurz vor dem Ende erloschen.

Prosternum undeutlich punktiert, chagraniert, nach vorne geneigt, zwischen den Hüften waagrecht, sehr fein behaart, in der Mitte mit einer Längsfurche und hinten lanzettförmig vorstehend. Mesosternum tief V-förmig ausgehöhlt, mit scharfen Seitenrändern und vorstehenden Ecken. Abdomen vorne gröber, hinten fein punktiert. Beine mäßig lang, Schenkel etwas verdickt, fein punktiert. Die Hinterschenkel auf der Unterseite, näher an das Knie gerückt, mit einem kräftigen Zahn. Schienen rund, leicht ge-

krümmt, am Ende schwach verdickt. Tarsen kurz, die ersten 3 Glieder auf der Unterseite gelappt vorgezogen und dicht mit gelben Haaren bedeckt. Patria: Peru, Tarapoto, Mai bis August 1886, leg. M. de Mathan. 8 Exemplare, ex coll. Gebien. Holo- und Paratypen im Museum Frey.
Ch. peruensis ist nahe verwandt mit *simonis* Fairm. aus Venezuela, diese Art hat die gleiche Form und Größe, aber der Halsschild ist kaum punktiert, hat keine Eindrücke, sondern an den Seiten vor der Mitte eine breite, längliche Erhöhung, der Vorderwinkel steht weiter vor und die Seitenrandkante ist vor der Mitte dick und gewölbt. Die Flügeldecken sind hell violett und grün schimmernd.

Choastes atratus n. sp.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, glänzend, Fühler und Tarsen dunkel braun. Länge: 8–8$^1/_2$ mm, Breite 3$^1/_2$–3$^3/_4$ mm.

Kopf kurz, breit, leicht gewölbt, fein und dicht punktiert. Augen quer, gewölbt, seitlich etwas vorstehend, von den Wangen leicht, von den Schläfen kaum eingeengt und am Innenrand mit einer tiefen Furche umgeben. Die Wangen sind etwas schmäler als die Augen und bilden mit dem Vorderrand des Clypeus zusammen einen Kreisbogen. Clypealnaht sehr fein und leicht eingedrückt. Fühler fein, kurz, sie erreichen nicht ganz die Basis des Halsschildes, das 3. Glied ist länger als das 4., die Glieder 7–10 sind verbreitert, etwas abgeflacht, so lang wie breit. Endglied oval, doppelt so groß wie das 10. Mentum in der Längsmitte stark kielförmig erhaben. Endglied der Maxillarpalpen kurz, sehr breit, am Ende abgestutzt, das der Labialpalpen klein, oval.

Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, leicht gewölbt, größte Breite in der Mitte, nach hinten leicht ausgeschweift, nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Die Basis ist so breit wie der Vorderrand. Basis in der Mitte leicht vorgezogen, an den Seiten mit einer undeutlichen Randkante und leicht ausgeschweift, Hinterwinkel rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, mit einer deutlichen Randkante, Vorderwinkel ziemlich weit und stumpf vorstehend. Die Scheibe ist mit mäßig groben und flachen Punkten bedeckt und chagriniert, in der Mitte, ferner auf jeder Seite von der Mitte bis zum Vorderrand befinden sich deutliche, vor der Basis auf jeder Seite undeutliche Eindrücke. Scutellum klein, dreieckig.

Flügeldecken länglich oval, gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, Basis etwas breiter als die des Halsschildes. Schulter zahnförmig vorstehend. Mit je 8 groben und tiefen Punktreihen, die Punkte sind nicht durch eine feine Linie miteinander verbunden. Die Zwischenräume sind

oben schwach, an den Seiten und hinten etwas stärker gewölbt, unpunktiert und fein chagriniert. Der Nahtzwischenraum setzt sich im Bogen an der Basis bis zur Schulter fort. Die Seitenrandkante ist scharf und von oben überall sichtbar. Epipleuren an den Schultern nicht sehr breit, nach hinten verschmälert und vor dem Ende erloschen.

Prosternum kurz, vor den Hüften plötzlich stark geneigt, zwischen den Hüften breit, waagrecht, in der Längsmitte eingedrückt, nach hinten leicht verschmälert und stumpf vorstehend. Mesosternum tief ausgehöhlt, mit erhabenen Seitenrändern und vorstehenden Ecken. Metasternum glatt, Abdomen fein punktiert. Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, fein punktiert, Hinterschenkel auf der Unterseite näher am Knie mit einem großen, flachen und spitzen Zahn. Schienen leicht gekrümmt, am Ende kaum verdickt, auf der Oberseite mit 2 stumpfen Kanten und zwischen diesen Kanten mit einer feinen Längslinie, die fast bis zum Knie reicht. Tarsen kurz, auf der Unterseite gelb behaart.

Patria: 1 ♂ und 1 ♀, Peru, Tarapoto, Mai bis August 1886, leg. M. de Mathan, ex coll. Gebien, Holo- und Paratype im Museum Frey.

Ch. atratus ist mit *Ch. elongatus* Pic aus Brasilien sehr nahe verwandt, *elongatus* hat aber auf dem Halsschild nur in der Mitte und vor der Basis undeutliche Eindrücke, außerdem ist der Halsschild nur 1½ mal so breit wie lang und viel feiner punktiert, die Seiten sind subparallel. Die Reihenpunktur der Flügeldecken ist feiner und dichter. Der Hinterschenkelzahn ist kaum erkennbar.

Choastes metallescens n. sp.

Länglich oval, mäßig gewölbt, Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine schwarz, Flügeldecken stark erzglänzend. Länge: 8½—9 mm, Breite: 3¼ bis 3½ mm.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, ich beschränke mich deshalb auf die Angabe der Unterschiede.

Halsschild kräftiger punktiert, die Punkte sind tiefer, die Eindrücke sind deutlicher, vor allem an der Basis. Seitenrand hinten nicht ausgeschweift, Vorderwinkel breit verrundet und nicht so weit vorstehend. Flügeldecken erzglänzend, etwas flacher, die Reihenpunktur ist tiefer, die Punkte sind dichter gedrängt und werden nach hinten feiner. Die Zwischenräume sind auch oben stärker gewölbt, aber hinten flach. An den Schultern befindet sich kein Zahn. Das Prosternum ist nach vorne leicht geneigt, ebenso der Fortsatz hinter den Hüften. Die letzten 2 Abdominalsegmente haben am Vorderrand nahe an den Seiten einen kleinen lochförmigen Eindruck, der die Chitinplatte ganz durchstößt. Der Zahn der Hinterschenkel ist verrun-

det, auch haben die Mittelschenkel ein kleines Zähnchen auf der Unterseite. Patria: Peru. Dept. Cusco, Quincemil, 750 m, leg. Pena, VIII. 1962. Holo- und Paratype im Museum Frey.
Ch. metallescens ist allein schon durch die metallischen Flügeldecken von allen anderen Arten der Gattung zu unterscheiden.

Othryoneus Champ. (Cnodalonini)

Oval, mäßig gewölbt, Kopf kurz, breit, der Vorderrand des Clypeus überragt nicht den Vorderrand der Wangen und ist gerade abgestutzt, Clypealnaht kaum erkennbar, leicht eingedrückt. Augen klein, quer, von den Wangen kaum, von den Schläfen nicht eingeengt. Fühler kurz, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes, die letzten 5 Glieder sind verbreitert und meist breiter als lang. Mentum trapezoid, Ende der Maxillarpalpen schwach beilförmig, das der Labialpalpen oval und vorne abgestutzt. Mandibeln vorne gespalten. Halsschild transvers, ungefähr 2 mal so breit wie lang, nicht sehr stark gewölbt. Scutellum schildförmig, klein. Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, meistens mit Zeichnungen auf der Oberfläche, entweder mit gezackten Bändern oder mit Ocellen. Epipleuren schmal, sie reichen bis ans Ende, Innenrand mit einer Kante. Prosternalfortsatz vorstehend und waagrecht. Mesosternum tief ausgehöhlt. Beine kurz, Schenkel und Schienen gerade, Tarsen kurz, unten mit gelben Haaren dicht bedeckt.
Othryoneus sieht in der Form der Gattung *Cosmonota* Blanch, (Diaperini) sehr ähnlich.

Bestimmungstabelle der Arten

1 (2) Flügeldecken einfarbig rotbraun, auf dem Halsschild befindet sich in der Mitte eine kreisrunde, schwarze Makel. Länge: 10 mm. Brasilien.

rufipennis n. sp.

2 (1) Flügeldecken mit schwarzen oder gelben Ocellen oder mit schwarzen Zickzackbändern.

3 (8) Flügeldecken mit gelben oder schwarzen Ocellen.

4 (7) Flügeldecken mit gelben, schwarz umrandeten Ocellen.

5 (6) Flügeldecken mit 2 Reihen aus 6 Ocellen, (auf jeder Seite 3) eine befindet sich vor, und eine hinter der Mitte. Die Ocellen der hinteren Reihe sind meistens, die der vorderen selten zusammengeflossen. Halsschild mäßig fein und dicht punktiert. Länge: 6—7 mm. Brasilien.

brasiliensis n. sp.

6 (5) Flügeldecken mit 3 Reihen aus 4 Ocellen, (auf jeder Seite 2). Die erste Reihe befindet sich an der Basis, eine Ocelle ist neben dem Schildchen und eine auf der Schulter. Die 2. Reihe ist im ersten Drittel, die 3. hinter der Mitte. Die Ocellen der 1. und 2. Reihe sind nach vorne und die der 3. Reihe seitlich mit einer schwarzen Makel verbunden. An der Flügeldeckenspitze befindet sich eine Ocelle mit einem schwarzen Punkt in der Mitte. Halsschild in der Mitte fast glatt, an den Seiten sehr fein punktiert. Länge: 10 bis 12 mm. Brasilien.

ocellatus n. sp.

7 (4) Flügeldecken mit 2 Reihen schwarzer, mit hellem Rand umgebenen 6 Ocellen, die erste Reihe ist vor der Mitte, die 2. im letzten Drittel. Neben dem Schildchen und an den Schultern ist eine schwarze Makel, die auch miteinander verbunden sein kann. Länge: 6–6$^1/_2$ mm. Brasilien.

alvarengai n. sp.

8 (3) Flügeldecken mit schwarzen zickzack Querbändern.

9 (14) Das letzte Drittel der Flügeldecken ist gelb oder rotbraun, höchstens mit kleinen schwarzen Flecken.

10 (11) Flügeldecken an der Basis hell rotbraun. Das schwarze Zickzackband befindet sich vor der Mitte und erreicht die Naht und den Seitenrand. Der Nahtsaum ist durchgehend schwarz. Hinter der Mitte befinden sich 4 schwarze runde Makeln, wovon die 2 inneren etwas weiter nach hinten gerückt sind. Flügeldeckenspitze ohne Makel. Halsschild dicht punktiert, mit einem schwarzen Band an der Basis, das nach vorne 4 Äste abzweigt. Länge: 6$^1/_2$ mm. Brasilien.

nigrosuturalis n. sp.

11 (10) Flügeldecken an der Basis mit schwarzem Rand oder mit großen schwarzen Makeln. Das Zickzackband befindet sich in oder hinter der Mitte.

12 (13) Flügeldecken an der Basis mit schwarzem Rand, vor der Mitte mit je 2 rundlichen Makeln, eine große fast an der Naht und eine kleine an der Seite. Das Zickzackband hinter der Mitte ist breit. Halsschild mit einer quadratischen Makel an der Basis in der Mitte und einer kleinen am Vorderrand. Länge: 13 mm. Nicaragua.

erotyloides Champ.

13 (12) Flügeldecken an der Basis mit einer großen, etwas gezackten schwarzen Makel, die die Naht nicht und den Seitenrand fast erreicht. Das Zickzackband ist in der Mitte und nach vorne und hinten an der Naht verlängert. Hinter der Mitte im 4. und 6. Zwischenraum und vor der Spitze mit je einem kleinen rundlichen, schwarzen Fleck. Halsschild in der Längsmitte mit einem, von der Basis bis zum Vorderrand reichenden schwarzen Band, das in der Mitte ± eingeengt ist. An den Seiten sind halbmondförmige Makeln. Länge: 6½–7 mm. Brasilien.

serrivitatus n. sp.

14 (9) Flügeldecken im letzten Drittel schwarz. An der Basis mit je einem schwarzen Fleck, der einen kurzen, schräg nach außen gerichteten Streifen abzweigt. Vor der Mitte mit je 2 schwarzen Flecken, einer in der Nähe der Naht und einer an den Seiten. Hinter der Mitte mit einem Zickzackband, das die Naht und den Außenrand nicht erreicht. Länge: 12 mm. Columbien.

maculipennis Champ.

Othryoneus rufipennis n. sp.

Länglich oval, gewölbt, Oberseite und Abdomen rotbraun, glänzend, Pro- Meso- und Metasternum und Beine schwarz, glänzend. Länge: 10 mm, Breite: 4 mm.

Kopf kurz, breit, mäßig fein und dicht punktiert. Augen quer, von den Wangen schwach, von den Schläfen nicht eingeengt, gewölbt, sie überragen den Seitenrand des Kopfes. Wangen schmäler als die Augen, leicht gewölbt, nach vorne im Bogen verengt. Clypeus sehr kurz, der Vorderrand ist gerade und überragt die Wangen nicht, ohne Clypealnaht, seicht und breit eingedrückt. Oberlippe breit, Gelenkhaut deutlich. Fühler kurz, sie erreichen die Basis des Halsschildes nicht, Glied 3 fast so lang wie 4 und 5 zusammen, die ersten 5 Glieder sind rotbraun, glänzend und kahl, die übrigen Glieder sind breiter als lang, schwarz, spärlich und abstehend behaart, Endglied groß und vorne verrundet. Mentum vorne gerade abgestutzt, hinten verrundet, leicht gewölbt. Endglied der Maxillarpalpen lang, schwach beilförmig, vorne stark schräg abgestutzt, das der Labialpalpen oval.

Halsschild fast 2 mal so lang wie breit, quer rechteckig, Basis so breit wie der Vorderrand, leicht gewölbt, an den Seiten abgeflacht, Randkante deutlich, der Seitenrand ist subparallel, vorne verrundet. Basis fein gerandet, an den Seiten ausgeschweift, Hinterwinkel rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand in der Mitte gerade, ohne Randkante, an den Seiten etwas vorstehend, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist an den Seiten

fein punktiert, in der Mitte und an der Basis glatt. Genau in der Mitte des Halsschildes befindet sich ein runder schwarzer Fleck. Schildchen halbkreisförmig und glatt.

Flügeldecken länglich oval, gewölbt, einfarbig rotbraun, breiter als der Halsschild, mit je 8 feinen Punktreihen, Zwischenräume flach, fein chagriniert. Seitenrandkante sehr fein, von oben nicht sichtbar und mit einer Furche abgesetzt. Die Epipleuren sind schmal und reichen bis ans Ende.

Prosternum kurz, punktiert, nach hinten waagrecht und stumpf vorstehend. Mesosternum tief ausgehöhlt mit steilen Rändern. Metasternum und Abdomen sehr fein punktiert. Beine kurz, schwarz glänzend, auch die Tarsen, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade und dünn, Tarsen fein, auf der Unterseite gelb behaart.

Patria: 1 Exemplar Brasil, Rio de Janeiro, D. F. Corcovado, 3. X. 59, leg. Alvarenga e Seabra. Holotype im Museum Frey.

O. *rufipennis* ist sofort am schwarz glänzenden Pro-Meso- und Metasternum und Beinen und an dem runden, schwarzen Fleck in der Mitte des Halsschildes zu erkennen.

Othryoneus ocellatus n. sp.

Länglich, oval, Flügeldecken subparallel, gewölbt, kahl, glänzend, rotbraun mit schwarzen Flecken am Scheitel und Halsschild, und hellgelben, schwarz umrandeten Ocellen auf den Flügeldecken. Länge: 10—12 mm, Breite: 4 bis 5 mm.

Kopf kurz, mäßig breit, ziemlich flach, mäßig fein und dicht punktiert. Am Scheitel auf jeder Seite mit einem rundlichen, schwarzen Fleck. Augen quer, von den Wangen schwach, von den Schläfen nicht eingeengt, gewölbt, sie überragen etwas den Seitenrand des Kopfes. Wangen schmäler als die Augen, etwas gewölbt, nach vorne im starken Bogen verengt. Der Clypeus ist sehr kurz, überragt die Wangen vorne nicht, Vorderrand gerade abgestutzt, ohne Clypealnaht und breit und flach eingedrückt. Oberlippe breit, rechteckig, Gelenkhaut deutlich. Fühler kurz, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes, Glied 3 so lang wie 4 und 5 zusammen, die ersten 5 Glieder sind hellbraun, glänzend und kahl, die übrigen schwarz, breiter als lang, spärlich abstehend behaart, chagriniert und am Vorderrand punktiert, Endglied am größten, vorne verrundet. Mentum trapezoid, die Vorderecken etwas niedergedrückt. Endglied der Maxillarpalpen schwach beilförmig, das der Labialpalpen klein, oval und vorne abgestutzt.

Halsschild fast 2 mal so breit wie lang, rechteckig, Basis ungefähr so breit wie der Vorderrand, leicht gewölbt, an den Seiten leicht abgeflacht, die deutliche Randkante ist etwas aufgerichtet. Seitenrand hinten subparal-

lel, vorne leicht gebogen. Basis fein gerandet, an den Seiten ausgeschweift, Hinterwinkel rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand in der Mitte fast gerade und ohne Randleiste, an den Seiten etwas vorgezogen, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist spärlich und fein punktiert und mit 11 schwarzen Flecken bedeckt, 2 am Vorderrand, 6 auf der Scheibe im Bogen angeordnet, einer genau in der Mitte und 2 an der Basis. Schildchen klein, schildförmig.

Flügeldecken länglich, ♂ subparallel, ♀ oval, etwas breiter als der Halsschild, mit je 8 sehr feinen Punktreihen, die Punkte haben einen rechteckigen, durchscheinenden Fleck. Die Zwischenräume sind ganz flach und fein chagriniert. Die Flügeldecken haben je 7 hellgelbe Ocellen, eine neben dem Schildchen, eine an der Schulter, 2 vor der Mitte, 2 hinter der Mitte und eine an der Spitze, alle Ocellen sind fein schwarz umrandet, die 2 vorderen Reihen sind in der Länge, die 2 hinter der Mitte in der Breite durch einen schwarzen Fleck verbunden. Die Ocelle am Ende der Flügeldecken ist vorne gezackt und hat hinten in der Mitte einen schwarzen, runden Fleck. Die Seitenrandkante ist von oben nicht sichtbar und durch eine feine Furche abgesetzt. Die Epipleuren sind vorne breit und reichen bis ans Ende.

Prosternum kurz, grob punktiert, zwischen den Hüften gewölbt, hinter den Hüften verbreitert, leicht abwärts gebogen und mit einer stumpfen Spitze vorstehend. Mesosternum tief ausgehöhlt und mit erhabenen Seitenrandkanten. Fortsatz des Metasternums zwischen den Mittelhüften halbkreisförmig. Abdomen fein und undeutlich punktiert. Beine kurz, Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade. Die Knie, die erste Hälfte der Schienen und die Tarsen schwarz. Die Tarsen sind fein und auf der Unterseite dicht mit gelben Härchen bedeckt. ♂ ohne sekundäre Geschlechtsauszeichnungen.

Patria: 2 ♀, Floresta da Tijuca, D. Federal, Brasil, 16. XI. 1955, leg. A. C. Seabra; 2 ♂, Brasil, Rio de Janeiro, D. F. Corcovado, 22. X. 1958, leg. Alvarenga e Seabra.

Holo- und Paratype im Museum Frey, Paratype in coll. Alvarenga.

Othryoneus alvarengai n. sp.

Oval, stark gewölbt, kahl, glänzend, Oberseite gelblich mit schwarzen Flekken, Unterseite gelblich. Länge: 6–6½ mm, Breite: 3–3⅓ mm.

Kopf kurz, mäßig breit, ziemlich flach, grob punktiert, ungefleckt. Augen von der Seite gesehen länglich oval, von den Wangen und Schläfen nicht eingeengt, gewölbt und den Seitenrand stark überragend. Die Wangen

sind viel schmäler als die Augen, im Kreisbogen nach vorne verengt und den Vorderrand des Clypeus etwas überragend. Clypeus sehr klein und kurz, Vorderrand gerade abgestutzt, ohne Clypealnaht, nur leicht eingedrückt. Oberlippe rechteckig, an den Seiten etwas verrundet, Gelenkhaut deutlich. Die Fühler überragen mit einem Glied die Basis des Halsschildes, die ersten 5 Glieder sind gelb, die übrigen schwarz. Glied 3 ist $1^1/_2$ mal so lang wie das 4., das 5. ist kugelig, die folgenden sind etwas abgeflacht und breiter als lang, Endglied oval, etwas länger als breit. Mentum trapezoid, vorne in der Mitte etwas gewölbt und glatt, an den Seiten niedergedrückt. Endglied der Maxillarpalpen länglich, schwach beilförmig, das der Labialpalpen oval.

Halsschild leicht gewölbt, $1^3/_4$ mal so breit wie lang, rechteckig, Basis so breit wie der Vorderrand, Seitenrand nicht abgeflacht mit kräftiger Randkante und subparallel. Basis mit deutlicher Randkante, in der Mitte etwas vorgezogen, an den Seiten gerade, Hinterwinkel stumpf und nicht vorstehend. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, in der Mitte ohne Randkante, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist mit kräftigen, tiefen und länglichen Punkten bedeckt. Am Vorderrand in der Mitte befindet sich ein größerer, an den Seiten je 2 rundliche und vor der Basis in der Mitte 2 längliche schwarze Flecken. Schildchen schwärzlich und glatt.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, mit je 8 sehr feinen Punktreihen. Die Zwischenräume sind flach und glatt. Die Seitenrandkante ist fein und von oben nicht sichtbar. Am ersten Zwischenraum hinter dem Schildchen, ferner am 2. und 3. Zwischenraum und an der Schulter befinden sich schwarze, längliche Flecken. Vor und hinter der Mitte sind auf jeder Seite je 4 schwarze Ocellen, die mit einem hellgelben, breiten Hof umgeben sind. Vor der Spitze ist noch ein kleiner, schwärzlicher Fleck. Epipleuren glatt, vorne breit, hinten schmal und bis ans Ende reichend.

Prosternum kurz, grob punktiert, zwischen den Hüften gewölbt und leicht geneigt nach hinten vorstehend. Propleuren grob und dicht punktiert. Mesosternum tief V-förmig ausgehöhlt mit erhabenen Rändern. Abdomen in der Mitte fein, an den Seiten etwas kräftiger punktiert und fast kahl. Beine kurz, Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade, am Knie ± schwarz gefärbt.

Patria: 2 Exemplare, Corcovado-Guanabara, Rio de Jan. Brasil, XI. 1958, leg. M. Alvarenga & Seabra. Holotype im Museum Frey, Paratype in coll. Alvarenga.

Othryoneus brasiliensis n. sp.

Oval, gewölbt, kahl, glänzend, gelblich. Halsschild mit schwarzen Flecken, Flügeldecken mit hellgelben, schwarz umrandeten Ocellen. Länge: 6–6$^3/_4$ mm, Breite: 3–3$^1/_2$ mm.

K o p f klein, so breit wie lang, flach, kräftig punktiert. Augen von der Seite gesehen oval, stark gewölbt, von den Wangen und Schläfen nicht eingeengt, seitlich vorstehend. Wangen schmäler als die Augen, im starken Bogen nach vorne verengt und den Vorderrand des Clypeus etwas überragend. Clypeus klein, kurz, Vorderrand gerade abgestutzt, ohne Naht, leicht eingedrückt. Die Fühler erreichen die Basis des Halsschildes, die ersten 5 Glieder sind gelb, die übrigen schwarz. Glied 3 ist 1$^1/_2$ mal so lang wie 4, das 5. ist so breit wie lang, die folgenden verbreitert und breiter als lang, Endglied so lang wie breit und am Ende verrundet. Mentum trapezoid, leicht gewölbt, glatt. Endglied der Maxillarpalpen lang, beilförmig, das der Labialpalpen oval.

H a l s s c h i l d leicht gewölbt, fast 2 mal so breit wie lang, rechteckig, Basis so breit wie der Vorderrand, Seitenrand ganz flach gebogen oder subparallel mit starker Randkante. Basis ebenfalls deutlich gerandet, in der Mitte im Bogen vorgezogen, an den Seiten gerade, Hinterwinkel rechteckig, nicht vorstehend und schwarz. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, in der Mitte ungerandet, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist mit groben, länglichen Punkten bedeckt, am Vorderrand befindet sich in der Mitte eine größere, halbkreisförmige schwarze Makeln, an den Seiten je 2 rundliche und in der Mitte vor der Basis 2 längliche, die Größe der Makeln ist variabel, die seitlichen können auch zusammenfließen. Schildchen glatt, schwarz oder braun.

F l ü g e l d e c k e n oval, ziemlich stark gewölbt, mit 8 feinen Punktreihen, die vorne etwas kräftiger sind. Die Zwischenräume sind flach und glatt. Neben dem Schildchen und an den Schultern befindet sich eine schwarze Makel. Im ersten und zweiten Drittel der Flügeldecken sind auf jeder Seite je 3 gelbe, schwarz umrandete Ocellen, die manchmal zusammenfließen, auch an der Spitze der Flügeldecken ist je eine ± deutliche Ocelle. Die Zeichnung auf den Flügeldecken ist sehr variabel. Die Seitenrandkante ist sehr fein und von oben nicht sichtbar. Epipleuren glatt, nach hinten schmäler werdend und bis ans Ende reichend.

P r o s t e r n u m kurz, punktiert, zwischen den Hüften gewölbt und geneigt nach hinten vorstehend. Propleuren mit groben, länglichen Punkten bedeckt. Mesosternum tief V-förmig ausgehöhlt. Abdomen in der Mitte fast glatt, an den Seiten fein punktiert. Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen in der ersten Hälfte schwarz.

Patria: 5 Exemplare, Brasil, Rio de Janeiro, D. F. Corcovado, X. 1958, 23. XII. 1959; X. 1960 und I. 1961. Holo- und Paratype im Museum Frey, Paratypen in coll. Alvarengo.

Othryoneus serrivitatus n. sp.

Oval, gewölbt, glänzend, fahlgelb, mit schwarzen Makeln und Bänder auf der Oberseite. Länge: $6^1/_2$—7 mm, Breite: $2^3/_4$—3 mm.

Kopf kurz, ziemlich flach, dicht und grob punktiert, am Scheitel ein verwischter schwarzer Fleck. Augen quer, gewölbt, seitlich vorstehend, von den Wangen kaum, von den Schläfen nicht eingeengt. Die Wangen sind viel schmäler als die Augen, leicht gewölbt und im Bogen nach vorne verengt, sie überragen etwas den Vorderrand des Clypeus. Clypeus klein, kurz, Vorderrand gerade abgestutzt, etwas eingedrückt, Clypealnaht nicht vorhanden. Die Fühler erreichen knapp die Basis des Halsschildes, die ersten 5 Glieder sind gelb und kahl, die übrigen schwarz und spärlich behaart. Glied 3 ist etwas länger als 4, die letzten 4 rundlich, Endglied oval und größer als das Vorletzte. Mentum breit trapezförmig, in der Mitte leicht gewölbt, fast glatt. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, das der Labialpalpen subparallel und vorne gerade abgestutzt.

Halsschild 2 mal so breit wie lang, quer rechteckig, Basis so breit wie der Vorderrand, größte Breite in der Mitte, leicht gewölbt, an den Seiten nicht abgeflacht. Seitenrand mit feiner Kante, ganz schwach gebogen. Basis mit feiner Randkante, in der Mitte im Bogen vorgezogen, an den Seiten gerade, Hinterwinkel nicht vorstehend, rechteckig und schwarz. Vorderrand in der Mitte gerade, ohne Kante, an den Seiten ziemlich vorstehend, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist dicht mit länglichen und groben Punkten bedeckt, in der Längsmitte befindet sich ein breites schwarzes Band, das von vorne bis zur Basis reicht und in der Mitte ± stark eingeschnürt ist. Ferner ist auf jeder Seite eine halbmondförmige schwarze Makel. Schildchen schwarz, mit einzelnen Punkten.

Flügeldecken länglich oval, gewölbt, größte Breite in der Mitte, Basis etwas breiter als der Halsschild, mit je 8 sehr feinen Punktreihen, die Punkte sind dicht gedrängt, die Punkte der Marginallinie sind vorne grob und tief, hinten sehr fein, die Zwischenräume sind flach und glatt. An der Basis befindet sich auf jeder Seite eine große, schwarze, hinten gezackte Makel, die die Naht und den Seitenrand nicht erreicht. In der Mitte ist ein breites, vorne und hinten gezacktes schwarzes Band, das an der Naht nach vorne und hinten verlängert ist, aber die Basis und die Spitze der Decken nicht erreicht. Im letzten Drittel des 4. und 6. Zwischenraums und vor der Spitze

ist je eine kleine schwarze Makel. Die Seitenrandkante der Decken ist sehr fein und von oben nur vorne sichtbar. Die Epipleuren sind nur an den Schultern breit, sonst sehr schmal und reichen bis ans Ende.

Prosternum kurz, grob punktiert, zwischen den Hüften schmal, nach hinten zapfenförmig etwas vorstehend und geneigt. Die Propleuren sind dicht mit länglichen und groben Punkten bedeckt. Mesosternum tief ausgehöhlt mit erhabenen Seitenrändern. Abdomen fein punktiert, Mittel- und Hinterbrust angedunkelt. Beine kurz, Schenkel sehr fein punktiert, fahlgelb, am Knie schwarz, Schienen grob punktiert und schwarz, nur am Ende gelb und etwas behaart. Tarsen gelb, schmal, auf der Unterseite beborstet.

Patria: 1 ♂ und 1 ♀ Brasilien, Rio de Janeiro, D. F. Corcovado, 28. XI. 1957, leg. Alvarenga et Seabra. Holotype im Museum Frey, Paratype in coll. Alvarenga.

Othryoneus nigrosuturatus n. sp.

Kurz oval, glänzend, hell rotbraun, mit schwarzen Makeln und einem gezackten schwarzen Band auf den Flügeldecken. Länge: 6½ mm, Breite: 3½ mm.

Kopf kurz, gewölbt, dicht und mäßig grob punktiert, am Scheitel mit einer verwischten, dunklen Makel. Augen von oben gesehen rund, gewölbt, seitlich vorstehend, von den Wangen und Schläfen nicht eingeengt. Die Wangen sind schmäler als die Augen, nach vorne im Bogen stark verengt und mit dem Vorderrand des Kopfes abschneidend. Clypeus klein, schmal, flach, Vorderrand gerade abgestutzt, leicht eingedrückt, ohne Clypealnaht. Die Fühler sind kräftig, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes, die ersten 4 Glieder sind rotbraun, glatt, unbehaart, die übrigen schwarz, leicht behaart und punktiert. Das 3. Glied ist kaum länger als das 4., das 7.–9. ist etwas breiter als lang, Endglied oval. Mentum breit trapezförmig und in der Mitte leicht gewölbt. Endglied der Maxillarpalpen länglich, schmal, leicht beilförmig, das der Labialpalpen subparallel, am Ende abgestutzt.

Halsschild 2¼ mal so breit wie lang, leicht gewölbt, größte Breite in der Mitte, nach hinten parallel, nach vorne im flachen Bogen etwas verengt. Die Basis ist etwas breiter als der Vorderrand, Seitenrandkante deutlich und schwarz. Basis in der Mitte im flachen Bogen vorgezogen, an den Seiten gerade mit deutlicher Randkante, Hinterwinkel rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, in der Mitte ohne Randkante, Vorderwinkel etwas vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist dicht und mäßig fein punktiert. Am Vorderrand befindet sich eine halbkreis-

förmige, schwarze Makel, an der Basis ein schwarzes, schmales Band, das nach vorne 4 Äste abzweigt, die die Mitte der Scheibe nicht ganz erreichen, zwei gerade an den Seiten und 2 etwas gebogene schwarze Bänder sind in der Mitte. Schildchen fast halbkreisförmig, schwarz, kaum punktiert.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, kurz oval, stark gewölbt, größte Breite in der Mitte, mit je 8 feinen, dicht gedrängten Punktreihen. Die Punkte der Marginallinie sind vorne grob und tief und hinten sehr fein. Die Zwischenräume sind flach und sehr fein punktiert, die Punkte sind feiner als die der Punktreihen. Im ersten Drittel befindet sich ein breites, vorne und hinten gezacktes schwarzes Band, das den Seitenrand und die Naht erreicht, ferner sind je 4 runde, kleine Makel vorhanden, zwei an der Naht und am Seitenrand in der Mitte der Flügeldecken, die anderen zwei hinter derselben. Die Naht- und Seitenrandkanten sind ebenfalls schwarz, Seitenrandkante von oben nicht sichtbar. Epipleuren schmal, auch vorne nicht sehr breit.

Prosternum kurz, nach vorne und hinten geneigt, fein punktiert, hinter den Hüften lanzettförmig verbreitert und etwas vorstehend. Propleuren gröber punktiert, die Punkte sind länglich. Mesosternum tief V-förmig ausgehöhlt mit erhabenen Seitenrändern. Pro-Meso- und Metasternum dunkel rotbraun, Abdomen heller. Beine kurz, Schenkel hell rotbraun, etwas verdickt und fein punktiert. Schienen gerade, schwarz, gröber punktiert und am Ende wenig verdickt. Tarsen rotbraun, auf der Unterseite befilzt.
Patria: 1 Exemplar, Iquiri, Acre, Brasilien, leg. Oleveira, IV. 1956. Holotype im Museum Frey.

Cophodema malleri n. sp. (Misolampini)

Kurz oval, stark gewölbt, erzglänzend, ungeflügelt und kahl. Länge: 8 bis 9 mm, Breite: 4—5 mm.

Kopf gewölbt, Scheitel glatt, vor der Clypealfurche gröber, Clypeus und Wangen feiner punktiert. Augen groß, gewölbt, seitlich etwas vorstehend, von den Wangen zur Hälfte eingeengt, Hinterrand mit einer seichten Furche. Wangen gewölbt, etwas schmäler als die Augen, nach vorne im Bogen verengt und mit dem Vorderrand des Clypeus abschließend. Clypeus gewölbt, Vorderrand gerade abgestutzt, Clypealnaht deutlich eingedrückt aber nicht gefurcht. Gelenkhaut deutlich, schmal, Oberlippe breit und schmal. Fühler kräftig, fast schwarz, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes. Das 3. Glied ist etwas länger als das 4., Glied 8 so breit wie lang, das 9. und 10. rund, Endglied am breitesten und so lang wie breit, etwas abgeflacht. Mentum groß, an den Seiten gebogen, in der Längsmitte stark erhaben und gerunzelt und auf jeder Seite mit einem tiefen Eindruck. Endglied der Maxillarpalpen sehr groß, stark beilförmig, das der Labialpalpen oval.

Halsschild 1½ mal so breit wie lang, sehr stark gewölbt, besonders nach den Seiten, größte Breite etwas hinter der Mitte, Seitenrand gleichmäßig gebogen mit einer kräftigen Randkante. Basis ungefähr so breit wie der Vorderrand, im Bogen vorgezogen, ohne Randkante, Hinterwinkel mit dem Seitenrand verrundet. Vorderrand gerade, nach den Seiten stark abwärts gebogen, mit kräftiger Randkante, Vorderwinkel mit dem Seitenrand verrundet und nicht vorstehend. Die Scheibe ist sehr fein punktiert und chagriniert, glänzend. Schildchen nicht vorhanden.

Flügeldecken kurz oval, sehr stark gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, die Basis ist etwas breiter als die des Halsschildes, ohne Randkante, am Rand befinden sich Punkte, der dadurch krenuliert ist. Schulter mit einem kräftigen, seitlich abstehenden Zahn. Flügeldecken mit je 8 Punktreihen, die Punkte sind grübchenförmig und mit einer feinen Linie verbunden. Zwischenräume leicht gewölbt, unpunktiert, fein chagriniert und glänzend. Nahtzwischenraum hinten nicht vertieft. Seitenrandkante stumpf, von oben nur an den Schultern sichtbar, auf der Oberseite von länglichen, schmalen, punktförmigen Eindrücken begleitet. Epipleuren sehr breit, chagriniert, kurz vor dem Ende verschmälert.

Prosternum spärlich aber grob punktiert, nach vorne und hinten stark geneigt, so daß die Hüften erhaben sind. Propleuren unpunktiert, fein chagriniert. Mesosternum kurz, stark geneigt, ohne Ränder an den Seiten, mit einzelnen groben Punkten versehen. Metasternum zwischen den Hinterhüften mit einer tiefen Grube. Abdomen fein und spärlich punktiert, die letzten 3 Segmente quergewölbt. Die ganze Unterseite mit Ausnahme von einzelnen Börstchen kahl. Beine mäßig lang, kräftig, schwarz glänzend, Schenkel auf der Unterseite gekantet, oben gewölbt. Schienen am Ende etwas verdickt und leicht gekrümmt, besonders die Vorderen, auf der Unterseite am Ende gelb behaart. Tarsenglieder kurz, auf der Unterseite mit gelber Filzsohle. Die Klauenglieder sind so lang wie die übrigen zusammen. ♂ ohne sekundäre Geschlechtsauszeichnungen.

Patria: Rio Verde, Matto Grosso, Brasilien, X. 63, leg. A. Maller. Holo- und Paratype im Museum Frey, Paratypen in coll. Maller.

Die Gattung *Cophodema (Cophosoma)* wurde von Gebien in der Stett. Ent. Zeitung 89, 1928, p. 222 beschrieben. Die Gattung ist nahe verwandt mit *Sphaerotus* Kirby, die sich durch folgende Merkmale deutlich unterscheidet. *Sphaerotus* hat ein deutliches Schildchen, an den Schultern keinen breiten Zahn, auch fehlt das Gelenkhäutchen zwischen Clypeus und Oberlippe.

Bestimmungstabelle der Arten von Cophodema

1 (4) Oberseite erzglänzend.

2 (3) matt erzglänzend, Flügeldecken kreisrund, so breit wie lang, Reihenpunktur sehr fein, die Punkte sind nicht grübchenförmig. Zwischenräume der Flügeldecken fein chagriniert, Nahtzwischenraum hinten schwach eingedrückt. Halsschild unpunktiert. Beine dunkelrotbraun, glänzend. Länge: 9—10 mm. Espr. Santo, Brasilien.

humeridens Geb.

3 (2) stark erzglänzend, Flügeldecken kurz oval, Reihenpunktur grob, grübchenförmig. Zwischenräume der Flügeldecken fein chagriniert, Nahtzwischenraum hinten nicht eingedrückt. Halsschild fein punktiert. Beine schwarz glänzend. Länge 8—9 mm. Rio Verde, M. Grosso.

malleri n. sp.

4 (1) Oberseite schwarz glänzend. Flügeldecken kurz oval, Reihenpunktur grübchenförmig aber flach, Zwischenräume leicht quergerunzelt, Nahtzwischenraum hinten breit eingedrückt. Halsschild sehr fein punktiert. Beine schwarz. Länge 11 mm. Goyaz, Brasilien.

gebieni Klzr.

Australische Arten

von H. D e m a r z gesammelt

Die Gattungen *Achora* Pasc., *Adelodemus* Haag-R. und *Cestrinus* Er.

Bestimmungstabelle der Gattungen und Arten

1 (4) Die Flügeldecken mit sehr kleinen, runden, stark glänzenden Höckerchen dicht bedeckt, Reihenpunktur ist nicht zu erkennen. Halsschild grob und dicht punktiert, die Ränder der Punkte erhaben und stark glänzend. Augen zur Hälfte geteilt.

Achora Pasc.

2 (3) Halsschild ohne nennenswerte Eindrücke, gleichmäßig gewölbt, Seitenrand breit abgesetzt und etwas aufgebogen. Flügeldecken gleichmäßig und dicht gehöckert, nur an den Seiten mit einer deutlichen, aus verdichteten Höckerchen bestehende Rippe. Länge: 8—10 mm. S.-Australien und Tasmanien.

serricollis Hope

3 (2) Halsschild sehr uneben, mit tiefen, grubenförmigen Eindrücken, 4 auf der Scheibe und je 3 an den Seiten, vorne, in der Mitte und vor der Basis. In der Längsmitte befindet sich eine flache, manchmal undeutliche Furche. Flügeldecken mit 4, aus verdichteten Höckerchen gebildete Rippen. Länge: 7½—8 mm. W.-Australien.

tuberculatus Cart.

4 (1) Flügeldecken ohne dicht gedrängte, glänzende Höckerchen, selten mit einzelnen, unscheinbaren versehen.

5 (12) Größere, stark gewölbte und breite Arten. Flügeldecken in den Zwischenräumen mit flachen, die ganze Breite einnehmenden Beulen, oder wenn diese fehlen, sind, besonders an den Seiten und Schultern glatte Rippen vorhanden. Halsschild vor der Basis plötzlich verengt. Augen zur Hälfte von den Wangen geteilt.

Adelodemus Haag-R.

6 (11) Halsschildseitenrand fast glatt. Oberseite deutlich beschuppt. Zwischenräume der Flügeldecken mit flachen Beulen. Schultern verrundet, flach. Basis der Flügeldecken flach.

7 (8) Halsschild grob punktiert, nur in der Mitte mit einem undeutlichen Eindruck, Seitenrand sehr breit und scharf abgesetzt und stark aufgerichtet, vor der Basis kurz ausgeschweift. Länge 15 bis 17 mm. Queenslend.

squalidus Macl.

8 (7) Halsschild feiner punktiert, mit deutlichen, grubenförmigen Eindrücken in der Mitte und an den Seiten.

9 (10) Halsschild in der Mitte am Vorderrand mit 2 großen, vorne etwas überhängenden Beulen, der Zwischenraum zwischen diesen ist sehr schmal und tief eingeschnitten. Die Schuppen auf der Oberseite sind breit. Die Beulen in den Zwischenräumen der Flügeldecken sind sehr deutlich. Länge: 12—15 mm. Victoria.

excisicollis Cart.

10 (9) Halsschild in der Mitte am Vorderrand flach, ohne Beulen. Die Schuppen auf der Oberseite sind schmal. Auf dem Halsschild sind einzelne, braune, glänzende Tuberkeln. Die Beulen in den Zwischenräumen der Flügeldecken sind sehr flach und haben in der Mitte ein braunes Tuberkel wie am Halsschild. Länge: 9 mm. Queensland.

terrenus Pasc.

11 (6) Halsschildseitenrand scharf gezackt, Oberseite fast unbehaart, die Zwischenräume der Flügeldecken haben keine Beulen, grob, etwas quer punktiert. Es sind glatte, durchgehende Rippen vorhanden, die oben schwach, an den Seiten und besonders an den Schultern stark entwickelt sind. Die Schulter ist kräftig emporgehoben, Flügeldecken zur Basis geneigt. Länge: 9½ mm. Queensland. (Siehe Abb.)

neboissi n. sp.

12 (5) Kleinere, ± flache, subparallel oder gleichmäßig ovale Arten. Flügeldecken ohne Beulen, Halsschild ohne nennenswerte Eindrücke, Seitenrand vor der Basis nicht plötzlich verengt. Augen entweder ganz, oder nur zur Hälfte geteilt.

Cestrinus Er.

13 (28) Die Augen sind ganz geteilt, halb von den gewölbten Wangen und halb von den flachen Schläfen, von der Seite gesehen, sind deutlich zwei rundliche Augen zu erkennen.

14 (25) Längliche Arten, Flügeldecken sind mindestens 1¾ mal so lang wie zusammen breit. Halsschild ist 1½ mal so breit wie in der Mitte lang.

15 (22) Schwarze Arten, es sind höchstens die Tarsen und die ersten 3 Fühlerglieder etwas heller.

16 (17) Halsschild einfach punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind flach, ungefähr so breit wie die Punkte selbst, glänzend und mikroskopisch fein punktiert. Seitenrand etwas abgeflacht, Randkante gezackt. Länge: 10—11½ mm. N.S.W. und W.-Australien. (Aedoeagus Abb. 1)

championi Blackb.

17 (16) Halsschild gerunzelt punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind schmäler als die Punkte, erhaben und nicht mikroskopisch fein punktiert. Seitenrand kaum abgesetzt, Randkante fein krenuliert.

18 (21) Halsschild grob gerunzelt punktiert, die erhabenen Ränder der Punkte glänzend. ♂ ohne auffallende sekundäre Geschlechtsunterschiede.

19 (20) Breitere Form, Zwischenräume der Flügeldecken mit flachen, unregelmäßigen Höckerchen bedeckt. Länge: 9—10 mm. Queensland; N.S.W und Tasmanien. (Aedoeagus Abb. 2)

trivalis Er.

20 (19) Schmale, subparallele Form. Zwischenräume der Flügeldecken chagriniert, ohne Höckerchen, leicht gerunzelt. Vorderschienen beim ♂ schwach verbreitert und unten befilzt. Länge: 8—8½ mm. Victoria. (Aedoeagus Abb. 3).

angustior Blackb.

21 (18) Halsschild feiner, weniger gerunzelt punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten chagriniert. Beim ♂ ist das 8. Fühlerglied auf einer Seite stark zapfenförmig erweitert und hat an den Hinterschienen auf der Unterseite nahe am Ende einen stumpfen Zahn. Länge: 8—8½ mm. Australien, North.-Terr. (Aedoeagus Abb. 4)

antennatus n. sp.

22 (15) Rotbraune bis dunkelbraune Arten, Fühler und Beine heller rotbraun.

23 (24) Größere, breitere Art. Halsschild sehr grob punktiert. Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind leicht gewölbt und etwas gehöckert. Die Behaarung auf der Oberseite ist dichter und gröber, die Haare sind stark gekrümmt. Länge: 8—8½ mm. W.-Australien (Aedoeagus Abb. 5)

gracilis n. sp.

24 (23) Kleinere, schlankere Art. Halsschild viel feiner punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken sind fast flach und glatt. Die Behaarung ist sehr fein und spärlich. Länge: 6—6½ mm. S.-Australien und Tasmanien. (Aedoeagus Abb. 7)

punctatissimus Pasc.

25 (14) Kürzere, breitere Arten, Flügeldecken sind höchstens 1½ mal so lang wie breit. Halsschild 2 mal so breit wie in der Mitte lang.

26 (27) Sehr kurze, breite Art. Die Flügeldecken sind 1⅕ mal so lang wie breit. Die Punktur des Halsschildes ist sehr grob, tief und wabenförmig mit erhabenen, schmalen Rändern. Halsschild in der Längsmitte mit einem flachen Eindruck. Die Punkte in den Reihen der Flügeldecken sind grob und quer. Länge: 6½—7 mm. Queensland; N.S.W. (Aedoeagus Abb. 6)

carbo Cart.

27 (26) Etwas längere Form, Flügeldecken nicht ganz 1½ mal so lang wie breit. Die Punktur des Halsschildes ist feiner und rund, die Ränder der Punkte sind wenig erhaben. In der Längsmitte befindet sich kein Eindruck. Die Punkte der Flügeldecken sind rund. Länge: 6½–7 mm. W.-Australien; N.S.W. (Aedoeagus Abb. 8)
brevis Champ.

28 (13) Die Augen sind nur von den Wangen zur Hälfte eingeengt, von der Seit gesehen sind sie nierenförmig, der hintere Augenrand ist gerade.

29 (30) Sehr stark gewölbte und kurze Art, die Flügeldecken sind 1⅕ mal so lang wie breit. Halsschild grob gerunzelt und dicht punktiert, die Ränder der Punkte sind erhaben und schmal. Basis fast gerade, an den Seiten kaum ausgeschweift. Seitenrand schmal abgesetzt. Länge: 5–5½ mm. W.-Australien. (Aedoeagus Abb. 9)
demarzi n. sp.

30 (29) Weniger stark gewölbte und längere Art. Flügeldecken sind nicht ganz 1½ mal so lang wie breit. Halsschild sehr grob, aber weniger dicht punktiert, die Ränder der Punkte sind fast flach. Basis in der Mitte leicht vorgezogen und an den Seiten leicht ausgeschweift. Seitenrand breiter abgesetzt. Länge: 6–6½ mm. W.-Australien. (Aedoeagus Abb. 10)
costatus Geb.

Achora Pasc.

Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. London (4) 3, 1896, p. 279.
(= *Prionotus* Muls & Rey) Mem. Lyon 9, 1859, p. 150; — Opusc. Ent. 10, 1859, p. 88, (nom. praeocc.) — Seidlitz, Naturgeschichte p. 409.
(= *Priothorax* Geb.) nom. nov. 1910

1. **Achora serricollis** Hope
(= *denticollis* Blanch.)
(= *obscurus* Er.)

Hope, Proc. Ent. Soc. London, 1842, p. 77; — Trans. Ent. Soc. London, IV, 1845, p. 108; — Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. London, (4) III, 1869, p. 278; — Champion, Trans. Ent. Soc. London, 1894, p. 358; — Blachard, (*denticollis*) Voy. Pole Sud IV, 1853, p. 154, Taf. 10, Fig. 13; — Erichson, (*Chestrinus obscurus*) Arch. f. Naturgeschichte VIII, 1842, I, p. 173.

2. **Achora tuberculatus** (Cart.)

Carter, (*Cestrinus tuberculatus*) Trans. Roy. S. Austr. 38, 1914, p. 369; — Blair, Proc. N. S. W. 44, 1919, p. 529.

Type: National Museum of Victoria, Melbourne.

Adelodemus Haag-R.

Haag – Rutenberg, Verh. Ver. Naturw. Unterh. Hamburg, 3, 1878, p. 100; – Journ. Mus. Godeffr. 14, 1878, p. 120; – Carter, Austr. Zool. 4, 1926, p. 122. (= Apostethus Pasc.) Ann. Mag. (5) 9, 1882, p. 27; – 4, 1926, p. 122.
(= Apostethus Pasc.) Ann. Mag. (5) 9, 1882, p. 27; – Blair, Proc. N.S.W. 44, III. 1919, p. 531.

1. **Adelodemus squalidus** (Macl.)
(= *asperulus* Haag-R.)
(= *foliatus* Cart.)

Macleay, (*Cestrinus squalidus*) Trans. Ent. Soc. N.S.W. 2, 1872, p. 278; – Haag-Rutenberg, (*asperulus*) Verh. Ver. Naturw. Unterh. Hamburg, III. p. 100; – Journ. Mus. Godeffr. 14, 1878, p. 121, Taf. 6, Fig. 7; – Carter, (*Seirotrana foliata*) Trans. Roy. S.-Austr. 38, 1914, p. 403; – Proc. N.S.W. 50, 1925, p. 241.

2. **Adelodemus excisicollis** Cart.

Carter, Proc. N. S. W. 33, 1908, p. 403; — Austr. Zool. 4, 1926, p. 131, Taf. 16, Fig. 4.

Type: National Museum of Victoria, Melbourne.

3. **Adelodemus terrenus** (Pasc.)

Pascoe, (*Apostethus terrenus*) Ann. Mag. Nat. Hist. (5) IX, 1882, p. 27; — Careter, Proc. N. S. W. 44, 1919, p. 531.

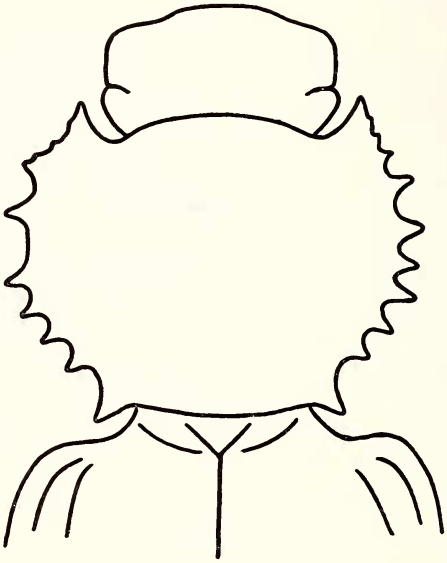
Type: British Museum (N. H.) London.

4. **Adelodemus neboissi n. sp.**

Kurz, oval, stark gewölbt, schwarz, glänzend, Fühler und Tarsen rotbraun. Länge: 9½ mm, Breite: 4 mm.

Kopf kurz, breit, gerunzelt punktiert. Augen schmal, quer, gewölbt, seitlich etwas vorstehend und von den Wangen kaum eingeengt. Wangen groß, gewölbt, an den Seiten parallel, nach vorne im Bogen stark verengt. Clypeus kurz, Vorderrand im Bogen leicht vorgezogen, an den Seiten ohne Einbuchtung in die Wangen übergehend, Clypealfurche tief eingedrückt. Fühler fadenförmig, sie erreichen die Basis des Halsschildes nicht. Glied 1 dick, Glied 2 sehr klein, so breit wie lang, walzenförmig, Glied 3 gut dop-

pelt so lang wie das 4., die übrigen sind ungefähr so lang wie breit und etwas perlförmig, Endglied oval, etwas zugespitzt und doppelt so groß wie das Vorletzte. Mentum klein, etwas quadratisch, Vorderrand in der Mitte kurz eingekerbt. Endglied der Maxillarpalpen sehr groß, viel breiter als lang, am Ende oval und tellerförmig ausgehöhlt, das der Labialpalpen klein, parallel und am Ende abgestutzt.



Adelodemus neboissi n. sp.

Halsschild $1^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, stark gewölbt, an den Seiten abgeflacht, größte Breite in der Mitte. Seitenrand stark gebogen, mit 7—8 scharfen, ungleichmäßigen Zacken, vor der Basis stark, vorne schwächer verengt. Die Basis ist gerade, ohne Randkante, halb so breit wie der Halsschild in der Mitte, Hinterwinkel sehr spitz und etwas schräg nach der Seite vorstehend. Vorderrand fast gerade, Vorderwinkel spitz vorstehend. Die Scheibe ist uneben, sehr dicht und grob punktiert, die Ränder der Punkte stark glänzend. In der Längsmitte befindet sich eine undeutliche Furche und auf der ganzen Oberfläche sind unregelmäßige, flache Eindrücke vorhanden. Schildchen sehr klein, glatt, quer.

Flügeldecken stark gewölbt, kurz oval, $1^1/_3$ mal so lang wie breit, so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle, zur Basis etwas geneigt. Die Schultern sind verrundet und emporgehoben. Die Decken haben grobe Punktreihen, die Punkte sind quer. Es sind Rippen vorhanden,

die an den Seiten und besonders auf den Schultern sehr kräftig sind. Seitenrandkante schmal und scharf, von oben nicht sichtbar. Epipleuren grob punktiert, an den Schultern sehr breit, nach hinten keilförmig verengt und bis ans Ende reichend.

Prosternum mäßig fein punktiert, stark gewölbt, besonders zwischen den Hüften, so daß die Hüften viel tiefer liegen, kurz vor den Hüften stark verengt, zwischen und hinter den Hüften wieder verbreitert, waagrecht vorstehend und am Ende ausgebuchtet, Fortsatz dadurch verkehrt herzförmig. Der mittlere Teil des Prosternums mit feinen, gelben Härchen spärlich bedeckt. Propleuren sehr grob und dicht punktiert. Mesosternum klein, ohne Randkanten, nach vorne geneigt. Der Fortsatz des ersten Abdominalsegments bildet zwischen den Hinterhüften einen Halbkreis. Abdomen mäßig fein punktiert und sehr spärlich gelb behaart. Beine kurz, schwach, Schenkel fein punktiert, nur die Vorderen etwas verdickt. Schienen gerade, rund, am Ende kaum verdickt, geraspelt und mit feinen Börstchen besetzt. Tarsen kurz, schmal, behaart.
Patria: Binna, Burra. Lamington, National Park, Queensland, 22. VIII. 1951, leg. Balderson, unter einem Stein. Holotype im National Museum of Victoria, Melbourne. Ein Exemplar.

Cestrinus Er.

Erichson, Arch. f. Naturg. 8, 1842, I, p. 172; — Lacordaire, Gen. Col. V. p. 276; — Blair, Proc. N. S. W. 44, 1919, p. 529.
(= *Isopteron* Hope), Col. Manual III. 1840, p. 112; — Lacordaire, Gen. Col. V. p. 262; — Champion, Trans. Ent. Soc. London, 1894, p. 355.
(= *Apatelus* Muls. & Rey) Mem. Lyon 9, 1859, p. 153; — Opusc. Ent. 10, 1859, p. 91.

1. **Cestrinus championi** Blackb. (Abb. 1)
(= *eremicola* Blackb.)
(= *zietzi* Blackb.)
(= *dentatus* Cart.)

Blackburn, Trans. Soc. Austr. 1894, p. 210; — (*eremicola*) l. c. p. 211; — (*zietzi*), l. c. p. 212; — Carter, Proc. N. S. W. 46, 1921, p. 303; — Austr. Zool. 4, 1926, p. 331; — (*dentatus*) Proc. N. S. W. 46, 1921, p. 309.

Type: (*championi*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*eremicola*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*dentatus*) National Museum of Victoria, Melbourne.
Type: (*zietzi*) National Museum of Victoria, Melbourne.

2. **Cestrinus trivialis** Er. (Abb. 2)

(= *longus* Blanch.)
(= *opatroides* Hope)
(= *piceitarsis* Hope)
(= *squamosus* Macl.)

Erichson, Arch. f. Naturg. VIII, 1842, I, p. 173; — Lacordaire, Gen. Col. V. p. 276, Atl. Taf. 53, Fig. 6; — Champion, Trans. Ent. Soc. London, 1894, p. 355; — Blair, Proc. N. S. W. 44, 1919, p. 530; — Blanchard, (*Opatrum longum*) Voy. Pole Sud IV. 1853, p. 156, Taf. 10, Fig. 14; — Lacordaire, Gen. Col. V. p. 276, Nota 2; — Hope, (*Isopteron opatroides*) Proc. Ent. Soc. London, 1842, p. 77; — Trans. Ent. Soc. London, IV, 1845, p. 107; — Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4) III, 1869, p. 277; — Hope, (*Opatrum piceitarsis*) Proc. Ent. Soc. London, 1842, p. 76; — Trans. Ent. Soc. London, IV, 1845, p. 108; — Champion, Trans. Ent. Soc. London, 1894, p. 355; — Macleay, (*Apatelus squamosus*) Trans. Ent. Soc. N. S. W. II, 1872, p. 278.

Type: *(trivialis)* Zoologische Staatssammlung München.

3. **Cestrinus antennatus n. sp.** (Abb. 4)

Schwarz, auch Beine und Fühler, matt glänzend, schwach gewölbt, subparallel. Die ganze Oberseite ist mit sehr feinen, etwas abstehenden, dunkelgrauen Härchen dicht bedeckt. Länge: 8–8½ mm, Breite: 2¾–3 mm.

Kopf breit, kurz, ziemlich flach, dicht und fein gerunzelt punktiert. Augen klein, grob fazettiert, stark gewölbt, von oben gesehen rund, von den Wangen und Schläfen ganz geteilt, der untere Teil ist größer und oval. Augenfurchen sehr tief, besonders am Vorderrand. Die Wangen sind viel länger als die Augen und überragen dieselben seitlich stark, sind gewölbt, an den Seiten gleichmäßig gebogen und nach vorne schräg und stark verengt. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten, Ecken verrundet, Clypealfurchen undeutlich, an den Seiten mit flachen Eindrücken. Fühler kräftig, sie überragen beim ♂ mit 2, beim ♀ mit einem Glied die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist nicht ganz 2 mal so lang wie 4, vom 8. ab sind die Glieder etwas verbreitert und rundlich. Endglied länglich oval, 2 mal so lang wie breit. Beim ♂ ist das 8. Glied auf einer Seite stark erweitert. Mentum trapezförmig, vorne gewölbt, grob punktiert, an den Seiten hinter der Mitte mit flachen, fast glatten Eindrücken. Endglied der Maxillarpalpen groß, beilförmig, Endglied der Labialpalpen klein und spindelförmig.

Halsschild 1½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite ungefähr in der Mitte, Seitenrand etwas abgesetzt, schwach und unregelmäßig gebogen, leicht krenuliert, vor der Basis manchmal schwach ausge-

schweift. Basis nur wenig schmäler als der Vorderrand, schwach gebogen, an den Seiten ausgeschweift und niedergedrückt, Hinterwinkel rechteckig, nicht vorstehend. Vorderrand im Bogen tief ausgeschnitten, Vorderwinkel

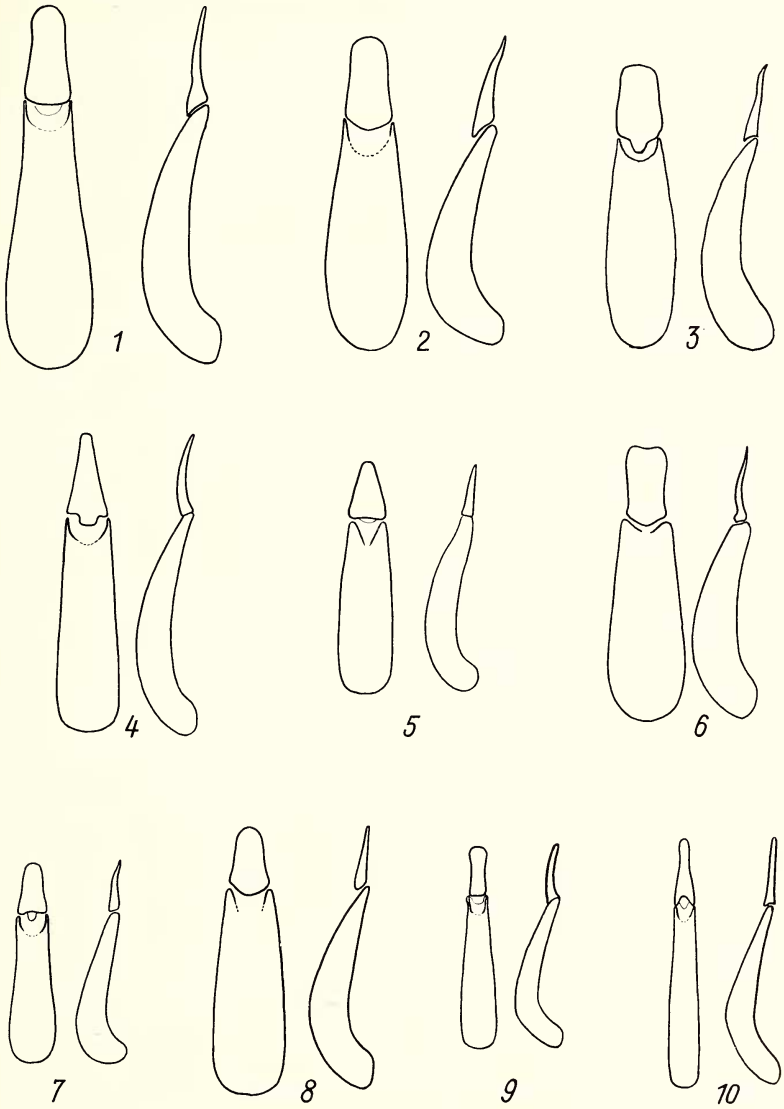


Abb. 1—10: Aedoeagus von *Cestrinus*

1) *championi* Blackb.
2) *trivialis* Er.
3) *angustior* Blackb.
4) *antennatus* n. sp.
5) *gracilis* n. sp.
6) *carbo* Cart.
7) *punctatissimus* Pasc.
8) *brevis* Champ.
9) *demarzi* n. sp.
10) *costatus* Geb.

weit und spitz vorstehend. Die Scheibe ist dicht und grob punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind deutlich chagriniert. Manchmal sind hinter der Mitte an den Seiten flache Eindrücke vorhanden. Schildchen dreieckig, fein gerunzelt.

Flügeldecken länglich, 1⁴/₅ mal so lang wie breit, subparallel, hinter der Mitte nur schwach verbreitert, mäßig gewölbt, die Basis ist breiter als die des Halsschildes, Schultern verrundet. Die Punktreihen sind dicht, fein und tief, die Zwischenräume sind doppelt so breit wie die Punkte, leicht gewölbt und deutlich chagriniert. Seitenrandkante ist stumpf, die falschen Epipleuren sind vorne sehr breit, nach hinten verschmälert, am Ende erloschen und gerunzelt punktiert.

Prosternum grob gerunzelt punktiert und chagriniert, zwischen den Hüften schmal, nach hinten lanzettförmig vorstehend und abwärts geneigt. Abdomen dicht und grob punktiert und spärlich mit feinen grauen Härchen bedeckt. Beine mäßig lang, Schenkel etwas verdickt. Vorderschienen beim ♂ gerade, Mittel- und Hinterschienen leicht gekrümmt, die Hinterschienen haben auf der Unterseite am Ende einen stumpfen, breiten Zahn, außerdem sind beim ♂ alle Schienen auf der Unterseite mit gelben Börstchen versehen. Beim ♀ sind alle Schienen einfach und gerade und auf der Unterseite ohne gelbe Börstchen.

Patria: 7 ♂♂ und 8 ♀♀ aus Australien, North. Terr. Humpty Doo, XII. 1957, Leg. H. Demarz, Holo- und Paratypen im Mus. G. Frey; 1 ♀, Australien, North. Terr. Barry Springs, XII. 1957, leg. H. Demarz, Paratype.

C. antennatus ist von allen anderen Arten der Gattung leicht an dem verbreiterten 8. Fühlerglied und an dem Zahn an den Hinterschienen beim ♂ zu unterscheiden. In der Größe und in der Form sieht die neue Art dem *C. trivialis* Er. sehr ähnlich. Auch der Aedoeagus ist von dem der anderen Arten verschieden.

4. **Cestrinus gracilis n. sp.** (Abb. 5)

Dunkelbraun, Beine, Fühler und Unterseite etwas heller, matt glänzend, schwach gewölbt, subparallel. Die ganze Oberseite ist nicht sehr dicht mit feinen, etwas abstehenden, gekrümmten und grauen Härchen bedeckt. Länge: 6¹/₂—7 mm, Breite: 2¹/₄—2¹/₂ mm.

Kopf so breit wie lang, leicht gewölbt, dicht und sehr grob punktiert. Augen klein, mäßig grob fazettiert, stark gewölbt, von oben gesehen rund, von den Wangen und Schläfen ganz geteilt, der untere Teil der Augen ist so groß wie der obere und oval. Augenfurchen sehr deutlich und tief. Die Wangen überragen die Augen nicht oder nur sehr schwach, sie sind an den Seiten im Bogen nach vorne verengt. Clypeus leicht gewölbt, Vorderrand

im ganz flachen Bogen ausgeschnitten, die Ecken sind verrundet. Clypealnaht deutlich und vertieft. Fühler kräftig, sie überragen nur wenig die Basis des Halsschildes, Glied 3 ist gut doppelt so lang wie 4, Glied 9 und 10 etwas verbreitert, alle Glieder sind länger als breit, nur das 10. ist so breit wie lang. Endglied groß, oval, doppelt so lang wie breit und breiter als das 10. Mentum breit trapezförmig, vorne in der Mitte mit einem starken Höcker, an den Seiten niedergedrückt und gerunzelt. Endglied der Maxillarpalpen groß, beilförmig, Endglied der Labialpalpen klein, spindelförmig.

Halsschild 1¼ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite vor der Mitte, nach den Seiten bis zum Rand ziemlich stark gewölbt, kaum abgesetzt. Seitenrand fein krenuliert, gleichmäßig flach gebogen, nach hinten stärker verengt. Basis schmäler als der Vorderrand, im flachen Bogen etwas vorgezogen, an den Seiten kurz ausgeschweift und niedergedrückt, Hinterecken stumpf und nicht vorstehend. Vorderrand im mäßigen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel stumpf und mäßig vorstehend. Die Scheibe ist grob und dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten erhaben und glänzend. Schildchen fast halbkreisförmig, leicht gewölbt und punktiert.

Flügeldecken gewölbt, subparallel, fast 2 mal so lang wie breit, hinter der Mitte schwach verbreitert, Basis etwas breiter als die des Halsschildes, Schultern verrundet. Die Punktreihen sind fein, die Punkte stehen nicht sehr dicht und sind flach. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt, dreimal so breit wie ein Punkt und deutlich chagriniert. Seitenrandkante sehr fein, leicht krenuliert, von oben nicht sichtbar. Die falschen Epipleuren sind vorne breit, vor der Mitte plötzlich verjüngt und reichen bis ans Ende.

Prosternum nach den Seiten gewölbt, in der Mitte quergerunzelt, an den Seiten grob punktiert, zwischen den Hüften schmal, nach hinten bis zum Rande geneigt und etwas verbreitert. Abdomen grob punktiert und wie die Oberseite behaart. Beim ♂ ist die Mitte etwas eingedrückt. Beine mäßig lang, schwach behaart, Schenkel schwach verdickt, alle Schienen gleich, fast gerade, Tarsen fein, behaart. Die Geschlechter weisen keine sekundäre Geschlechtsunterschiede auf.

Patria: In Anzahl, Northam, VII. 1953, West-Australien, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey. 3 Exemplare, Albany, W.-Austr., Paratypen im British Museum, (N. H.) London.

C. gracilis ist nahe verwandt mit *C. angustior* Blackb., diese Art hat die gleiche Größe, ist aber etwas schmäler, das ♂ hat schwach verbreiterte Vorderschienen und die Vordertarsen sind mit einer dichten goldgelben Filzsohle bedeckt. Auch sind die Aedoeagi beider Arten sehr verschieden.

5. **Cestrinus angustior** Blackb. (Abb. 3)
(= *minor* Blackb.)

Blackburn, Trans. Roy. Soc. S. Austr. 18, 1894, p. 211; — (*minor*) l. c. p. 112.

Type: (*angustior*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*minor*) British Museum (N. H.) London.
C. angustior wurde zu Unrecht synonym zu *trivialis* gestellt, beide Arten sind gut zu unterscheiden, auch sind die Aedoeagi verschieden. *C. minor* Blackb. gehört als Synonym zu *C. angustior* Blackb., nicht zu *punctatissimus* Pasc.

6. **Cestrinus punctatissimus** Pasc. (Abb. 7)

(= *aversus* Pasc.)
(= *posticus* Pasc.)

Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4) III. 1869, p. 278; — Blair, Proc. N. S. W. 44. 1919, p. 530; — Carter, Austr. Zool. 4, 1926, p. 131; — Pascoe, (*aversus*) l. c. p. 278; — Champion, Trans. Ent. Soc. Lond. 1894, p. 355; — Pascoe, (*posticus*) l. c. p. 278.

Type: (*punctatissimus*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*aversus*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*posticus*) British Museum (N. H.) London.

7. **Cestrinus carbo** Cart. (Abb. 6)
(= *subcostatus* Cart.)

Carter, Proc. N. S. W. 55, 1930, p. 182, Taf. 2; — (*Gonocephalum subcostatum*) l. c. 46, 1921, p. 309; — l. c. 59, 1934, p. 266.

Paratypen: National Museum of Victoria, Melbourne.

8. **Cestrinus brevis** Champ. (Abb. 8)
(= *aspersus* Blackb.)
(= *puellus* Geb.)

Champion, Trans. Ent. Soc. Lond. 1894, p. 356; — Carter, Austr. Zool. 4, 1926, p. 131, Taf. 3; — Proc. N. S. W. 55, II. 1930, p. 183; Blair, Proc. N. S. W. 44, 1919, p. 531; — Blackburn, Trans. Roy. Soc. S. Austr. 18, 1894, p. 210; — Gebien, (*puellus*) Fauna S. W. Austr. 1, 1908, p. 325.

Type: (*brevis*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*aspersus*) British Museum (N. H.) London.
Type: (*puellus*) Museum G. Frey Tutzing.

9. **Cestrinus costatus** Geb. (Abb. 10)

Gebien, Fauna S. W. Austr. 1. 1908, p. 326; — Blair, Proc. N. S. W. 44, 1919, III. p. 531.

Type: Museum G. Frey, Tutzing.

10. **Cestrinus demarzi n. sp.** (Abb. 9)

Kurz oval, stark gewölbt, dunkelbraun, fast schwarz, Beine, Fühler und Unterseite etwas heller. Die ganze Oberseite ist mit feinen, kurzen, fast anliegenden dunklen Härchen nicht sehr dicht besetzt. Länge: 5—5½ mm, Breite: 2¼—2½ mm.

Kopf breit, kurz, flach, grob punktiert, gerunzelt. Augen mäßig groß, stark gewölbt, grob fazettiert, sehr tief liegend, von den Wangen bis zur Hälfte eingeengt, von den Seiten gesehen nierenförmig, mit einer tiefen und breiten Furche umgeben. Die Wangen überragen die Augen etwas und sind im flachen Bogen nach vorne verengt. Clypeus gewölbt, Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, die Ecken sind verrundet. Clypealfurche tief und scharf eingedrückt und mündet an den Seiten in eine flache Vertiefung. Fühler kräftig, kurz, sie erreichen die Basis des Halsschildes nicht. Glied 3 doppelt so lang wie 2, die Glieder 4—9 sind so breit wie lang und haben eine etwas kugelige Form, Glied 10 ist breiter als lang, Endglied doppelt so lang wie das 10, nur wenig länger als breit und am Ende etwas verschmälert. Mentum klein, rauh, halbkreisförmig, die Mundteile mit den Palpen liegen völlig frei. Endglied der Maxillarpalpen nicht sehr groß, flach, beilförmig. Endglied der Labialpalpen sehr klein und oval.

Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, nach den Seiten stark gewölbt, am Rande etwas verflacht. Größte Breite in der Mitte, Seitenrand fein krenuliert, nach hinten schwach und etwas ausgeschweift, nach vorne stärker und gerade verengt. Basis breiter als der Vorderrand, im sehr schwachen Bogen vorgezogen, an den Seiten kaum ausgeschweift, Hinterwinkel scharf rechteckig. Vorderrand im mäßigen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel bis über die Augen spitz vorstehend. Die Scheibe ist dicht und sehr grob punktiert und chagriniert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind schmal und erhaben. Schildchen sehr klein und tief liegend.

Flügeldecken 1¼ mal so lang wie breit, stark gewölbt, nur wenig breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet, Seitenrand vorne subparallel, hinten stark verrundet. Die Punktreihen sind sehr breit und unregelmäßig mit groben Punkten versehen, die je ein Schüppchen tragen. Die Zwischenräume sind sehr schmal, etwas rippenförmig erhaben

und haben in der Mitte eine regelmäßige Reihe von Schüppchen. Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist stumpf und undeutlich, von oben nicht sichtbar. Die falschen Epipleuren sind grob punktiert, vorne breit, hinter dem Metasternum plötzlich verengt und reichen dann als schmaler Streifen bis ans Ende.

Prosternum nicht dicht aber grob punktiert, zwischen den Hüften verbreitert, nach hinten waagrecht etwas vorstehend, der Hinterrand ist im Bogen leicht ausgeschnitten. Abdomen ebenfalls grob punktiert. Beine kurz, dünn, Schienen gerade. ♂ und ♀ ohne sekundäre Geschlechtsauszeichnungen.

Patria: 4 Exemplare, Karridale, West-Australien, II. 1959, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

C. demarzi ist am nächsten mit *C. carbo* Cart. verwandt, diese Art ist aber größer, 7 mm lang, nicht so stark gewölbt, die Vorderwinkel des Halsschildes sind wenig vorstehend und stumpf, die Scheibe hat unregelmäßige Eindrücke und die groben Punkte sind wabenförmig. Die Reihenpunktur der Flügeldecken ist feiner, die Zwischenräume sind breiter und nicht rippenförmig erhaben. Auch sind die Beine deutlich länger.

Die australischen Arten der Gattung Caedius (Opatrini)

Von der artenreichen Gattung *Caedius*, die mit Ausnahme von Nord- und Südamerika sonst überall vorkommt, ist vom australischen Kontinent bisher nur eine Art, *C. sphaeroides* Hope, bekannt gewesen. In den Ausbeuten von Herrn H. Demarz befinden sich drei weitere, sehr charakteristische neue Arten.

Bestimmungstabelle der australischen Caedis

1 (2) Die schüppchenähnliche Behaarung auf der Oberseite ist dunkelbraun bis schwarz. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind hökkerig, die Höcker nehmen die ganze Breite des Zwischenraums ein und die Schuppen sind auf der Oberseite dieser Höcker dichter, manchmal büschelförmig.

sphaeroides Hope

2 (1) Die Schüppchen auf der Oberseite sind hell, die Zwischenräume auf den Flügeldecken ohne breite Höcker und die Behaarung ist gleichmäßig verteilt.

3 (4) Länglich oval, die Flügeldecken sind deutlich länger als breit und haben eine sehr feine, kurze Behaarung. Der Halsschild ist dicht mit länglichen, kurzen, glänzenden, unregelmäßigen Erhabenhei-

ten bedeckt. Der Endzahn der Vorderschienen hat auf der breiten Vorderkante eine Längsaushöhlung zur Aufnahme der Tarsen.

granulatus n. sp.

4 (3) Kurz oval, die Flügeldecken sind so lang wie breit oder breiter als lang. Die Behaarung ist mehr schüppchenförmig. Halsschild ohne längliche Erhabenheiten. Der Endzahn der Vorderschienen ist an der Vorderkante einfach, ohne Aushöhlung.

5 (6) Flügeldecken weniger stark gewölbt, so breit wie lang, an den Seiten schwach gebogen, die Zwischenräume haben je 3 Reihen feiner Schuppen. Halsschild an der ganzen Seite schräg abgeflacht.

demarzi n. sp.

6 (5) Flügeldecken sehr stark gewölbt, breiter als lang, an den Seiten stärker gebogen, die Zwischenräume haben nur eine Reihe Schuppen. Halsschild höchstens vor der Basis schräg abgesetzt.

obesus n. sp.

Aedoeagi der 4 Arten deutlich zu unterscheiden.

Caedius granulatus n. sp.

Dunkel, fast schwarz, matt, Fühler und Beine etwas heller, kurz oval, stark gewölbt. Länge: 6—6½ mm, Breite: 3½—3¾ mm.

Kopf klein, ziemlich flach, grob gerunzelt punktiert. Augen grob fazettiert, von der Seite gesehen kugelig, von den Wangen bis zur Hälfte geteilt, mit einer erhabenen Augenfalte am Innenrand. Die Wangen überragen die Augen und bilden am Ende einen rechten Winkel zu denselben und sind nach vorne im schwachen Bogen stark verengt. Vorderrand des Clypeus tief ausgeschnitten, an den Seiten verrundet, Clypealnaht durch die starke Runzelung undeutlich. Fühler so lang wie die Stirn zwischen den Augen breit, Glied 3 etwas länger als 4, vom 7—10 Glied werden sie allmählich breiter, 10 doppelt so breit wie lang, Endglied fast kreisrund und klein. Mentum trapezförmig, in der Mitte mit einem stark erhabenen Längskiel, der vorne etwas vorgezogen ist. Maxillarpalpen oval.

Halsschild gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt, nicht abgesetzt, 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne im gleichmäßigen Bogen stark verengt. Seitenrandkante krenuliert. Basis in der Mitte im Bogen vorgezogen, an den Seiten leicht ausgeschweift, undeutlich gerandet und mit längeren Härchen besetzt, Hinterwinkel rechteckig. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, ohne Randkante, Vorderwinkel mit dem Seitenrand verrundet. Die

Scheibe ist grob gerunzelt, dicht mit kleinen, kurzen, glänzenden, unregelmäßigen Längsfältchen und mit weißen, borstenähnlichen, halbaufgerichteten Härchen, die an den Seiten etwas länger sind, bedeckt. Schildchen klein, dreieckig, von Halsschild fast verdeckt.

Flügeldecken kurz oval, etwas breiter als der Halsschild, stark gewölbt, an den Seiten gleichmäßig und schwach gebogen, Seitenrandkante fein krenuliert, von oben nicht sichtbar. Basis etwas schmäler als die des Halsschildes, Schultern rechteckig, ohne Beulen. Oberseite mit sehr schmalen Längslinien, in denen eine Punktur kaum zu erkennen ist, die Zwischenräume sind flach, breit und dicht mit kleinen, runden, glänzenden Höckerchen bedeckt. Die Behaarung ist ähnlich wie die des Halsschildes. Am Seitenrand befinden sich lange, dünne Härchen. Die Epipleuren sind vorne breit und enden, immer schmäler werdend, in den Flügeldeckenspitzen.

Prosternum kurz, nach vorne stark geneigt, Vorderrand etwas kragenförmig erhöht, schwach gerunzelt, zwischen und hinter den Hüften verbreitert, leicht geneigt, stark gerunzelt, fein behaart und in eine Spitze endend. Propleuren mit schwachen Längsfalten und schwachen Höckerchen. Mesosternum geneigt, in der Mitte ausgehöhlt. Metasternum und Abdomen dicht granuliert und ebenso behaart wie die Flügeldecken. Beine kurz, weiß behaart, Schenkel dicht und flach punktiert. Vorderschienen auf der Oberseite glatt, glänzend, parallel zum Innenrand in der ganzen Länge mit einer feinen Leiste. Der Zahn am Ende sehr groß, gleichmäßig spitz dreieckig, die Vorderkante des Zahnes ist zur Aufnahme der Tarsen ausgehöhlt. Ein weiterer kleiner, zapfenähnlicher Zahn ist mit der Spitze des vorderen Zahns im gleichmäßigen Bogen verbunden. Mittel- und Hinterschienen einfach, geraspelt, am Ende wenig verdickt.

Patria: 9 Exemplare Umg. Perth, X. 1954, West-Australien, leg. H. Demarz, 2 Exemplare West-Australien, Kenwick, 1960/61, leg. H. Demarz, Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

C. granulatus ist an den auffallenden Vorderschienen und an der feinen Granulierung der Flügeldecken leicht von den übrigen 3 Arten aus Australien zu unterscheiden.

Caedius demarzi n. sp.

Kurz oval, gewölbt, schwarz, Schienen und Fühler rotbraun. Länge: $4^1/_2$ bis 5 mm, Breite: 3—$3^1/_4$ mm.

Kopf flach, fein granuliert, mit spärlichen, runden Höckerchen vermischt und mit schuppenförmiger Behaarung. Augen mäßig gewölbt, von den Wangen zur Hälfte und von den Schläfen etwas eingeengt. Augenfalte am Innenrand hoch erhaben. Die Wangen bilden von den Augen ab einen

kräftigen Bogen, überragen dieselben weit und sind nach vorne gerade und stark verengt. Vorderrand des Clypeus aufgerichtet, schmal aber tief ausgebuchtet, an den Seiten im flachen Bogen in die Wangen übergehend, der Übergang ist leicht eingebuchtet. Clypealnaht nicht erkennbar. Fühler etwas kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit, Glied 3 etwas länger als 4, vom 4. Glied ab werden die Glieder allmählich breiter, das 8.—10. viel breiter als lang, Endglied schmäler als das 10. und vorne abgestutzt. Mentum klein, flach, grob gerunzelt, Vorderrand stark gebogen, an der Basis schmal. Endglied der Maxillarpalpen oval.

Halsschild gut doppelt so breit wie in der Mitte lang, stark nach den Seiten gewölbt, Seitenrand schräg und breit abgesetzt, Randkante undeutlich, kaum krenuliert, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen stark verengt. Basis ungerandet, im weiten Bogen vorgezogen, kurz vor den rechteckigen Hinterwinkel leicht ausgeschweift. Vorderrand im tiefen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist wie der Kopf behaart, chagriniert und spärlich mit runden, glänzenden und kleinen Höckerchen besetzt. Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken kurz, oval, stark gewölbt, breiter als an der Naht lang, größte Breite in der Mitte und nur wenig breiter als der Halsschild. Basis leicht gebogen, Schultern etwas verrundet, ohne Beulen. Seitenrandkante stumpf, von oben nicht sichtbar. Die Längsstreifen sind undeutlich, besonders an den Seiten, Punktur ist in denselben nicht zu erkennen. Die Zwischenräume sind flach, breit, dicht mit winzigen, runden, glänzenden Höckerchen und spärlich mit sehr kurzen, schuppenähnlichen Härchen bedeckt. Die Randkante hat eine Reihe dünner und langer Härchen. Epipleuren vorne breit, allmählich schmäler werdend und kurz vor dem Ende erloschen.

Prosternum nach vorne stark geneigt, wie die Propleuren grob gerunzelt punktiert, zwischen den Hüften verbreitert, nach hinten waagrecht etwas vorstehend und am Ende verrundet. Meso- und Metasternum und Abdomen dicht und grob punktiert und mit schuppenähnlichen hellen Härchen bedeckt. Das 2—4 Abdominalsegment hat an den Seiten am Hinterrand eine kleine, seitlich vorstehende Beule. Beine kurz, Schenkel punktiert, Vorderschienen am Ende mit einem sehr breiten, großen und stumpfen Zahn, dessen vordere Kante einfach ist und eine kräftige Ausbuchtung in der Mitte hat. Der hintere Rand hat manchmal noch kleine Zähnchen und ist im schmalen Bogen mit einem zweiten, kleineren und zapfenförmigen Zahn verbunden. Die Unterseite des vorderen Zahns hat einige Höcker, die Oberseite keine Längsleiste. Mittel- und Hinterschienen mit steifen Borsten bedeckt.

Patria: 14 Exemplare aus Australien, North. Terr. Darwin Umgb. III. 1958, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

Caedius obesus n. sp.

Kurz, oval, schwarz, Schienen und Fühler rotbraun, sehr stark gewölbt. Länge: $4^1/_2$—5 mm, Breite: $3^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

K o p f klein, flach, fein granuliert, mit runden Höckerchen und schuppenförmigen Härchen bedeckt. Augen sehr klein, verborgen, von den Wangen zur Hälfte eingeengt, Hinterrand gerade, Augenfalten hoch erhaben. Die Wangen überragen die Augen weit und sind im kräftigen Bogen nach vorne stark verengt. Vorderrand des Clypeus krenuliert, leicht aufgerichtet, in der Mitte mit einem schmalen, nicht sehr tiefen Ausschnitt an den Seiten im flachen Bogen mit den Wangen verbunden. Clypealnaht nicht sichtbar, mit flachen Eindruck vor der Stirne. Fühler wie bei *demarzi*. Mentum grob gerunzelt, länglich oval.

H a l s s c h i l d $2^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, bis zum Seitenrand gewölbt, größte Breite vor der Basis, nach vorne im gleichmäßigen Bogen stark verengt. Seitenrandkante deutlich krenuliert. Basis im breiten Bogen schwach vorgezogen, an den Seiten nicht ausgeschweift, Hinterwinkel verrundet. Vorderrand im schwachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel verrundet und etwas vorstehend. Die Scheibe ist fein granuliert, mit nicht sehr zahlreichen runden Höckerchen und mit kurzen, hellen Schüppchen bedeckt. Schildchen sehr klein, dreieckig, meist vom Halsschild verdeckt.

F l ü g e l d e c k e n sehr stark gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, am Seitenrand ziemlich stark gebogen, so breit wie an der Naht lang, Seitenrandkante nur vorne und hinten deutlich, in der Mitte verschwommen und von oben auch an den Schultern nicht sichtbar. Die Reihenlinien sind undeutlich, unpunktiert und ebenso wie die leicht gewölbten Zwischenräume sehr fein granuliert. Die Zwischenräume haben in der Mitte eine einfache Reihe von kleinen Schüppchen. Am Seitenrand befinden sich lange, dünne Härchen. Epipleuren vorne breit, an der Spitze erloschen und etwas behaart.

P r o s t e r n u m nach vorne geneigt, grob gerunzelt wie die Propleuren, hinter den Hüften stark verbreitert, der Fortsatz ist parallel, leicht nach abwärts gebogen, etwas vorstehend und am Ende fast gerade abgestutzt. Mesosternum grob gerunzelt, an den Seiten mit einer schwachen Kante. Metasternum und Abdomen in der Mitte feiner, an den Seiten grob punktiert und ebenso wie die Oberseite mit feinen Schüppchen und Härchen besetzt. Beine kurz, Schenkel punktiert. Vorderschienen am Ende mit einem großen, glatten und spitzen Zahn, die vordere Kante desselben ist

einfach, gerade, ohne Einbuchtung, durch einen breiten Bogen mit einem kleineren, stumpfen Zahn verbunden. Unterseite der Vorderschienen mit einzelnen Höckerchen, Oberseite glatt. Die 4 hinteren Schienen am Ende schwach verbreitert und mit steifen Borsten besetzt.
Patria: 8 Exemplare aus West-Australien, Derby, X. 1955, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.
C. obesus ist in der Form und Größe dem *C. demarzi* sehr ähnlich, *obesus* ist aber schwächer gewölbt, der Halsschild ist an den Seiten abgesetzt, Flügeldecken an den Seiten nicht so stark gebogen, die Behaarung ist feiner und auf den Flügeldecken nicht in Reihen angeordnet, auch ist der Endzahn der Vorderschienen anders gestaltet.

Caedius sphaeroides Hope

Kurz oval, schwarz, Fühler und Beine rotbraun, stark gewölbt. Länge: 5½ bis 6 mm, Breite: 3¼–3½ mm.

Kopf klein, ziemlich flach, gerunzelt, am Scheitel mit einem flachen Eindruck. Augen klein, von den Wangen bis zur Hälfte eingeengt. Wangen sehr weit vorstehend und schräg nach vorne stark verengt. Vorderrand des Clypeus in der Mitte mäßig ausgeschnitten, der Rand ist etwas erhaben. Oberseite dicht mit dunklen Schuppen bedeckt. Fühler wie bei den übrigen Arten.

Halsschild 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, stark gewölbt, an den Seiten etwas verflacht, größte Breite vor der Basis, nach hinten schwach, nach vorne stark im Bogen verengt. Seitenrandkante schwach krenuliert. Basis im breiten Bogen etwas vorgezogen, kurz vor den rechteckigen Hinterwinkel leicht ausgeschweift. Vorderwinkel im tiefen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Scheibe in der Mitte vor der Basis und an den Seiten flach eingedrückt, chagriniert und mit runden, kleinen Höckerchen besetzt. Die Beschuppung ist dunkel, in der Längsmitte, vor der Basis und an den Seiten sind die Schuppen verdichtet.

Flügeldecken kurz, stark gewölbt, fast so breit wie in der Mitte lang, etwas breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet. Die ganze Oberfläche ist fein granuliert, Punktur ist in den undeutlichen Längslinien nicht zu erkennen. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt, breit, und haben mehrere flache Höcker, die die ganze Breite der Zwischenräume einnehmen. Die Beschuppung ist auf der Oberseite der Höcker verdichtet. Seitenrandkante stumpf und von oben nicht sichtbar.

Prosternum gerunzelt, hinter den Hüften verbreitert, etwas vorstehend und am Ende verrundet. Abdomen in der Mitte fein, an den Seiten

grob punktiert. Beine kurz, Vorderschienen mit einem großen, spitzen Endzahn und einem kleinen hinter der Mitte.
Patria: West-, Süd- und Nordaustralien, weit verbreitert.

Ulodes demarzi n. sp. (Ulodini)

Geflügelt, gewölbt, Kopf, Halsschild, Beine und Fühler rotbraun, Flügeldecken schwarz. Abdomen und Metasternum hell rotbraun. Länge: $5^1/_2$ bis 6 mm, Breite: $2^3/_4$—3 mm.

Kopf vorne sehr schmal, Oberseite mit kleinen runden Tuberkeln und feinen Schüppchen bedeckt. Augen groß, stark gewölbt, quer, von den Wangen kaum eingeengt, am Innenrand mit einer tiefen Furche. Wangen sehr schmal, über der Fühlereinlenkung gewölbt. Der Vorderrand des Clypeus bildet einen Kreisbogen, ohne Ecken an den Seiten. Clypealnaht ist nicht vorhanden, Clypeus leicht gewölbt und von der Stirne gut abgesetzt. Die Fühler sind kräftig, nicht sehr dicht mit langen Börstchen bedeckt und überragen etwas die Basis des Halsschildes. Fühlereinlenkung liegt frei, Glied 1 ist dick, walzenförmig, so lang wie breit, Glied 2 ebenfalls walzenförmig aber kleiner und dünner, Glied 3 ist $1^1/_2$ mal so lang wie 4, die letzten 3 Glieder bilden eine Keule, 9 und 10 vorne gerade abgestutzt, Endglied vorne verrundet. Mentum flach, queroval. Endglied der Maxillarpalpen kegelförmig, das der Labialpalpen sehr klein und rundlich. Mandibeln am Ende gespalten mit 2 scharfen Spitzen.

Halsschild doppelt so breit wie lang, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten ausgeschweift, nach vorne im Bogen verengt. Basis etwas breiter als der Vorderrand. Der Seitenrand ist scharf und breit abgesetzt und stark aufgerichtet, ohne Randkante. Basis im breiten und flachen Bogen vorgezogen, an den Seiten kurz ausgeschweift, Hinterwinkel scharf rechteckig. Vorderrand dreieckig aufgerichtet, an den Seiten niedergedrückt, Vorderwinkel spitz und ziemlich weit vorstehend. Die Scheibe ist dicht und fein granuliert, die Längsmitte ist flach gefurcht, etwas erhaben und heller als die Umgebung. Vor der Basis ist eine flache Einschnürung. Die ganze Oberfläche ist mit kleinen schwarzen und wenigen grauen Schüppchen mäßig dicht bedeckt. Schildchen queroval, rotbraun und grau beschuppt.

Flügeldecken $1^1/_3$ mal so lang wie breit, glänzend, parallel, oben abgeflacht, nach den Seiten stark gewölbt. Basis viel breiter als die des Halsschildes, Schultern verrundet und wulstig. Die Punktreihen sind grob, die Punkte sind tief und rund. Die Zwischenräume, dicht und fein granuliert. Längliche Höcker befinden sich je einer neben dem Schildchen, einer im 3. Zwischenraum, der etwas weiter nach hinten gerückt ist, im 5. Zwischenraum ist ein längerer, der vor der Mitte beginnt und hinter derselben endet,

der 6. und 8. Zwischenraum ist rippenförmig, die Rippen beginnen vor der Mitte und reichen bis zum Absturz. Im 3. Zwischenraum ist am Absturz ein hoher und breiter Höcker. Auch ist der Nahtstreifen etwas erhaben. Die Seitenrandkante ist scharf, von oben gerade noch sichtbar. Die ganze Oberseite ist mit kleinen, kurzen und schwarzen Schüppchen nicht sehr dicht bedeckt, einzelne graue Schüppchen bilden kleine Flecken. Die Epipleuren sind schmal, fein granuliert und reichen bis ans Ende.

Prosternum in der Längsmitte waagrecht, nach den Seiten stark gewölbt, fein granuliert, zwischen den Hüften schmal, hinten nicht vorstehend, am Ende gegabelt und mit schmalen Ästen den Hinterrand der Hüften etwas umfassend. Mesosternum granuliert, zwischen den Hüften geneigt und dann leicht gewölbt. Metasternum und Abdomen fein punktiert. Die ganze Unterseite und die Beine mit feinen, silbergrauen Härchen mäßig dicht bedeckt. Beine kurz, schwach, Schenkel etwas verdickt, Schienen rund, gerade, am Ende nicht verdickt. Tarsen sehr dünn, die Glieder sind kurz, Klauenglied so lang wie die übrigen zusammen.

Patria: 12 Exemplare, Hamelin Bay, W.-Australien, I. 1954, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum Frey.

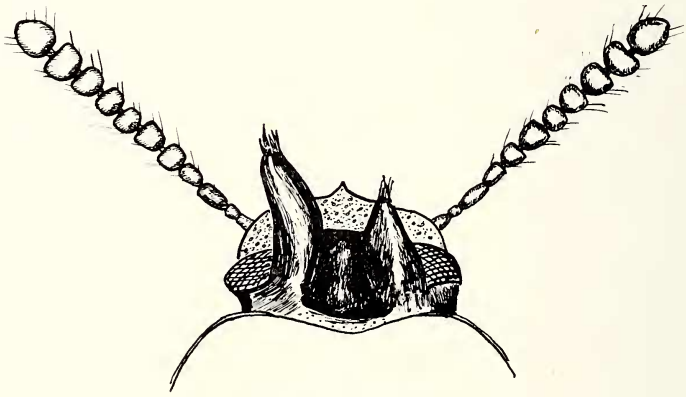
U. demarzi ist von den übrigen 2 Arten der Gattung leicht zu unterscheiden, diese sind auf der Oberseite dicht mit hellen und dunklen Schuppen bedeckt, so daß der Grund kaum zu sehen ist. *U. verrucosus* Er. aus Tasmanien und Victoria ist etwas größer, rotbraun, Flügeldecken sind gleichmäßig gewölbt, ohne Höcker, dicht mit kleinen runden, anliegenden und größeren, breiten etwas abstehenden Schuppen dicht bedeckt. Auf dem Halsschild sind nur große Schuppen, die in der Mitte und vor der Basis auf jeder Seite einen Büschel bilden. Die Beine und Fühler sind mit Ausnahme der letzten 3 Glieder dicht mit schuppenförmigen Haaren bedeckt. *U. hispidus* Pasc. aus N.S.W.-Australien ist ebenfalls mit hellen und dunklen Schuppen bedeckt, die auf dem Halsschild und Flügeldecken in kleinen Büscheln beisammen stehen. Flügeldecken oben etwas abgeflacht und ohne Höcker.

Platydema paradoxum n. sp. (Diaperini)

Kurz oval, gewölbt, Halsschild und Flügeldecken schwarz, letztere an den Schultern und am Ende rotbraun. Kopf, Beine, Fühler und Unterseite rotbraun. Länge: $4^1/_2$ mm, Breite: $2^1/_4$ mm.

Kopf gewölbt, so breit wie lang, fein punktiert. Stirn mit einer sehr tiefen und glatten Aushöhlung, mit 2 großen, dicken, assymetrischen Hörnern. Das linke ist größer, fast senkrecht abstehend, nur etwas nach außen gerichtet, so lang wie die Stirn am Hinterrand der Augen breit, an der Basis sehr dick und konisch zugespitzt. Das rechte ist nur halb so lang, etwas

schwächer und gerade nach vorne geneigt. Beide Hörner haben auf der Spitze einen Büschel ziemlich langer und steifer Härchen und füllen den Raum zwischen Stirnhöhle und Innenrand der Augen ganz aus. Augen groß, gewölbt, überragen den Seitenrand des Kopfes und sind von den Wangen stark eingeengt, ohne Augenfurchen, Hinterrand ist gerade. Die Wangen sind schmäler als die Augen und bilden mit dem Vorderrand des Clypeus zusammen einen Kreisbogen. In der Mitte des Vorderrandes befindet sich ein kleines, nach vorne gerichtetes Hörnchen. Clypealnaht sehr fein und etwas eingedrückt. Fühler fein, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes, Glied 3 ist dünn und 1½ mal so lang wie 4, die Glieder 5—10 sind verdickt und ungefähr so lang wie breit, Endglied größer als das 10. und am Ende verrundet. Mentum rundlich, leicht gewölbt und fein punktiert. Endglied der Maxillarpalpen groß, schwach beilförmig, das der Labialpalpen klein, schmal, parallel, am Ende abgestumpft.



Platydema paradoxum n. sp. Kopf mit Fühler.

Halsschild dreimal so breit wie in der Mitte lang, leicht und gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt, größte Breite an der Basis, nach vorne im Bogen verengt. Seitenrandkante fein. Basis in der Mitte leicht vorgezogen, in der Mitte ohne, an den Seiten mit undeutlicher Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend, verrundet. Vorderrand mit sehr feiner Kante, im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel etwas vorstehend und mit dem Seitenrand verrundet. Die Scheibe ist fein und dicht punktiert, auf jeder Seite vor der Basis mit einem undeutlichen, flachen, länglichen Eindruck. Schildchen breit dreieckig.

Flügeldecken kurz oval, ziemlich stark gewölbt, größte Breite in der Mitte, Basis kaum breiter als der Halsschild, der rotbraune Fleck reicht an der Basis bis an das Schildchen, das letzte Viertel ist ebenfalls rot-

braun, nur der Nahtstreifen ist bis ans Ende schwarz. Die Reihenpunktur ist sehr fein und bis ans Ende deutlich. Zwischenräume oben kaum, an den Seiten und hinten mäßig gewölbt, sehr fein punktiert. Seitenrandkante scharf, von oben gerade noch sichtbar. Epipleuren schmal und bis ans Ende reichend.

Prosternum fein punktiert, in der Mitte etwas dachförmig erhaben, hinter den Hüften verbreitert und spitz etwas vorstehend. Mesosternum V-förmig ausgeschnitten. Abdomen fein punktiert und an den Rändern der Segmente angeschwärzt. Beine kurz, schwach, Schenkel etwas verdickt, Schienen fein behaart, leicht gekrümmt, am Ende wenig verdickt. Tarsen sehr fein, das Klauenglied der Vorder- und Mitteltarsen ist bedeutend länger als das erste Glied, das der Hintertarsen ist kürzer als das erste Glied.

Patria: 1 ♂, Australien, Queensland, Mareeba, 19—25. XII. 1961, leg. H. Demarz. Holotype im Museum G. Frey. ♀ unbekannt.

P. paradoxum ist an den sehr auffallenden Kopfhörnern von allen anderen australischen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden.

Platydema dextracornutum n. sp.

Oval, gewölbt, Oberseite schwarz, Flügeldecken mit je 2 rotbraunen Makeln. Fühler, Beine und Unterseite rotbraun. Länge: 4—4½ mm, Breite: 1¾—2 mm.

Kopf breiter als lang, Oberseite fein und spärlich punktiert. Stirn beim ♂ mit einer tiefen, glatten, den ganzen Raum zwischen den Augen einnehmender Aushöhlung. Auf der rechten Seite der Stirn befindet sich ein kurzes, dickes, stumpfes, etwas nach vorne gerichtetes Horn, das oben und auf der Vorderseite dicht mit gelben, abstehenden Härchen bedeckt ist. Auf der linken Seite am Auge ist eine flache, gebogene Erhöhung, die hinten breit, vorne schmal ist. Die Stirn ist beim ♀ kräftiger punktiert, ohne Aushöhlung und hat neben den Augen einen flachen Wulst. Augen sehr groß, seitlich weit vorstehend, gewölbt, von den Wangen keilförmig und tief eingeengt, Hinterrand nicht eingedrückt, ohne Augenfurchen. Wangen schmäler als die Augen, sie bilden mit dem Vorderrand des Clypeus zusammen einen Kreisbogen. In der Mitte des Vorderrandes ist nur beim ♂ ein kleines Zähnchen. Clypealnaht sehr fein, kaum eingedrückt. Fühler fein, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist dünn, kaum so lang wie 4, die Glieder 4—10 sind dick und verbreitert, das 5—10 breiter als lang, Endglied konisch zugespitzt. Mentum klein, trapezoid, in der Mitte mit einem flachen Höcker. Endglied der Maxillarpalpen schwach beilförmig, das der Labialpalpen klein, schmal und parallel.

Halsschild 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach den Seiten stark gewölbt, Seitenrand im flachen Bogen nach vorne verengt, Randkante deutlich, von oben gerade noch sichtbar. Basis in der Mitte im flachen Bogen vorgezogen, sonst gerade, mit undeutlicher Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und verrundet. Vorderrand gerade, fein gekantet, Vorderwinkel nicht vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist gleichmäßig und sehr fein punktiert, ohne Eindrücke. Schildchen klein, halbkreisförmig und schwarz.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, größte Breite in der Mitte. Basis so breit wie die des Halsschildes. Im ersten Drittel befindet sich ein rotbraunes, etwas schräg gerichtetes Band, das die Naht und den Seitenrand nicht erreicht. Im letzten Drittel ist je eine rotbraune Makel, die meistens sehr undeutlich und verschwommen ist. Die Punktlinien sind sehr fein, die Punkte sind dicht gedrängt. Die Zwischenräume sind oben flach, an den Seiten und hinten leicht gewölbt und sehr fein punktiert. Seitenrandkante fein, von oben gerade noch sichtbar. Epipleuren schmal, kurz vor dem Ende erloschen.

Propleuren kurz, in der Mitte etwas dachförmig erhaben, zwischen den Hüften schmal, nach hinten lanzettförmig etwas vorstehend. Mesosternum tief V-förmig ausgehöhlt. Abdomen fein punktiert und staubartig behaart. Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, nur die Vorderschienen sind leicht gekrümmt. Alle Schienen auf der Oberseite fein gezackt und am Ende kaum verdickt. Tarsen fein, Klauenglied der Vordertarsen so lang wie die übrigen zusammen, Klauenglieder der Mittel- und Hintertarsen so lang wie das erste Glied. Aedoeagus am Gelenk breit, dann plötzlich verengt und in eine Nadelspitze endend.

Patria: 5 ♂♂ und 4 ♀♀, Australien, North Terr. Humpty Doo, XII. 1957, leg. H. Demarz. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

P. dextracornutum ist ebenfalls durch die sonderbare Kopfhornbildung von den übrigen australischen Arten zu unterscheiden. Ähnlich ist *P. biroi* Kasz., doch diese Art lebt auf Neu-Guinea, ist etwas größer, hat eine rotbraune Oberseite, das rechte Kopfhorn ist dicker, länger und auf der ganzen Oberseite behaart.

Bolbophanes finschi n. sp. (Cyphaleini)

Kurz oval, stark gewölbt, glänzend. Halsschild grün, Flügeldecken blau mit violettem Schimmer, Unterseite, Beine und Fühler dunkelbraun, glänzend. Länge: 8½—10 mm, Breite: 5—6 mm.

Kopf kurz, breit, flach, Augen groß, mäßig gewölbt, fein fazettiert, sie überragen den Seitenrand des Kopfes und sind von den Wangen mäßig,

von den Schläfen nicht eingeengt. Wangen schmäler als die Augen und mit dem Seitenrand des Clypeus im flachen Bogen nach vorne verengt. Vorderrand des Clypeus gerade abgestutzt, Clypealfurche tief eingedrückt. Die Stirn ist so breit wie ein Auge. Die Oberseite des Kopfes ist fein punktiert und mit silbergrauen Härchen bedeckt. Fühler fein, sie erreichen nicht die Basis des Halsschildes, die Glieder 3—6 gestreckt und am Ende etwas geknotet, Glieder 7—10 sind so lang wie breit und etwas flach gedrückt, Endglied länger als breit und 1½ mal so lang wie das 10. Mentum oval, glatt, vorne gewölbt, hinten etwas im Bogen ausgeschnitten. Endglied der Maxillarpalpen kurz und stark beilförmig, das der Labialpalpen groß, dick und fast kreisförmig.

Halsschild mäßig bis zum Seitenrand gewölbt, an den Seiten nicht abgeflacht, fast 3 mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne stärker im Bogen verengt. Seitenrandkante deutlich. Basis in der Mitte im breiten Bogen vorgezogen, an den Seiten leicht ausgeschweift, Hinterwinkel stumpf rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel etwas vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist mikroskopisch fein und spärlich punktiert, in der Mitte kahl und stark grün glänzend, sonst mit silbergrauen, feinen und anliegenden Härchen bedeckt. Schildchen oval, punktiert und blau.

Flügeldecken kurz oval, stark gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, Basis so breit wie die des Halsschildes. Seitenrandkante fein und von oben nicht sichtbar. Die Oberseite ist mäßig fein, sehr dicht und unregelmäßig punktiert. Die Epipleuren sind vorne breit, werden nach hinten allmählich schmäler und reichen bis ans Ende, sind fast grob punktiert und in der Mitte etwas ausgehöhlt.

Prosternum sehr kurz, punktiert und schwach behaart, von vorne bis hinten in der Mitte waagrecht, vorne an den Seiten stark niedergedrückt, am Vorderrand in der Mitte schmal kragenförmig erhöht, am Ende zungenförmig vorstehend. Propleuren dichter behaart, mit schwachen Längsfurchen und nur an den Seiten punktiert. Mesosternum V-förmig, tief ausgehöhlt mit erhabenen Rändern. Metasternum und Abdomen kahl, in der Mitte glatt, an den Rändern leicht punktiert. Beine kurz, fein punktiert, fast kahl, stark glänzend, Schienen gerade. Beim ♂ sind die ersten 3 Glieder der Vorder- und Mitteltarsen stark verbreitert, auf der Unterseite gelb befilzt und etwas ausgehöhlt, viertes Glied sehr klein, kaum zu erkennen. Beim ♀ sind alle Tarsen schmal und auf der Unterseite gelb behaart.
Patria: 3 ♂♂ und 1 ♀, Thursday Isl. Torres-Straße, leg. Dr. O. Finsch. Holo- und Paratypen im Museum G. Frey.

B. finschi ist von den übrigen, in Queensland und N.S.W. vorkommenden Arten an der zweifarbigen Oberseite leicht zu trennen. Am nächsten verwandt ist *B. varicolor* Cart. Diese Art ist aber größer, viel breiter und einfach grün oder purpur gefärbt.

Exangelutus brevicollis n. sp. (Strongyliini)

Dunkel rotbraun, Fühler und Beine etwas heller, längliche Form, subparallel, stark gewölbt. Die ganze Oberseite ist mit feinen, hellen, gekrümmten Härchen nicht sehr dicht bedeckt. Länge: 8—9½ mm, Breite: 2½—3 mm.

Kopf klein, länger als breit, grob und dicht gerunzelt, mit feinen, unregelmäßigen etwas länglichen Höckerchen bedeckt. Augen groß, stark gewölbt, etwas nierenförmig, grob fazettiert, seitlich etwas vorstehend, Innen- und Hinterrand mit einer tiefen Furche umgeben. Wangen etwas schmäler als die Augen, stark erhaben, an den Seiten gewinkelt, nach vorne schräg und stark verengt. Clypeus schmal, Vorderrand gerade abgestutzt, Ecken verrundet, ohne Clypealnaht. Oberlippe schmal rechteckig, an der Basis mit einer Querleiste. Der Vorderkopf ist zwischen den Wangen tief eingedrückt. Die Stirn ist nicht so breit wie ein Auge. Scheitel zum Halse geneigt, dadurch ist er gewölbt und erhaben. Fühler mäßig fein, sie überragen mit 4—5 Glieder die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist so lang wie 4 und 5 zusammen, alle Glieder sind länger als breit, die letzten 3 schwach verbreitert, Endglied sehr klein und fast rund. Mentum rechteckig, gerunzelt, in der Mitte etwas eingedrückt. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, das der Labialpalpen klein und oval. Mandibeln glatt, nicht geteilt.

Halsschild 1½ mal so breit wie lang, viel schmäler als die Flügeldecken, die Mitte ist buckelig erhöht, nach vorne, hinten und nach den Seiten stark gewölbt, die Basis ist etwas breiter als der Vorderrand. Seitenrand gleichmäßig gebogen, ohne Randkante, leicht krenuliert. Die Basis hat eine feine aber deutliche Randkante, ist in der Mitte schwach vorgezogen, an den Seiten leicht ausgeschweift. Die Hinterwinkel sind stumpf rechteckig und nicht vorstehend. Vorderrand ohne Randkante, leicht krenuliert, die Mitte ist ganz schwach vorgezogen, die Seiten schwach ausgeschweift, Vorderwinkel verrundet und nicht vorstehend. Die Scheibe ist unregelmäßig mit feinen, glänzenden, runden und länglichen Höckerchen dicht bedeckt. Schildchen gewölbt, halbkreisförmig und gerunzelt.

Flügeldecken 2 mal so lang wie breit, subparallel, stark gewölbt. Schultern verrundet. Mit 18 kräftigen Punktreihen, die Punkte sind tief und etwas quadratisch, die Zwischenräume sind schmäler als die Punkte, etwas erhaben und haben eine Reihe gekrümmter Härchen in der Mitte. Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist deutlich, leicht krenuliert und von

oben überall sichtbar. Die falschen Epipleuren sind schmal, vorne punktiert, von der Mitte ab fein quergerieft und reichen bis ans Ende.

Prosternum sehr kurz, gerunzelt, nach den Seiten stark gewölbt, zwischen den Hüften etwas verbreitert, stark geneigt abfallend, in der Mitte des Abfalls verschmälert, am Grunde wieder kreisförmig verbreitert und nicht vorstehend. Metasternum und Abdomen sehr dicht, nach hinten immer feiner werdend punktiert. Beine mäßig lang, dünn, Schenkel nicht verdickt, Schienen gerade, Tarsen auf der Unterseite dicht mit gelben Härchen bedeckt.

Patria: 1 ♂ und 1 ♀ aus Shaw River, Westaustralien, VI. 1955, leg. H. Demarz. Holo- und Paratype im Museum G. Frey.

E. brevicollis ist von den übrigen Arten der Gattung, *angustus* Blackb., *costatipennis* Blackb., *gracilior* Blackb. und *rufipennis* Cart. durch den buckeligen und sehr schmalen Halsschild leicht zu unterscheiden.

Register

Gattungen

Achora Pasc. 248, 252
Adacius Muls. & R. 230
Adelodemus Haag-R. 249, 253
Apatelus Muls. & R. 255
Apostethus Pasc. 253
Bolbophanes Cart. 272
Caedius Muls. & R. 262
Cestrinus Er. 250, 255
Chaetopsia Geb. 224
Choastes Champ. 233
Cophodema Geb. 246
Exangeltus Blackb. 274
Hypophloeus F. 232
Ischnodactylus Chevr. . . . 226
Isopteron Hope 255
Lobodera Muls. & R. 253
Neocabirutus n. gen. 221
Opatrum Blanch. 256
Othrynoeus Champ. 237
Platydema Lap. 269
Prionotus Muls. & R. . . . 252
Priothorax Geb. 252
Probaticus Seidl. 228
Seirotrana Macl. 247
Sphaerotus Kirby 268
Ulodes Er. 223

Arten

alvarengai n. sp. 238, 241
angusticollis Geb. 224
angustior Blackb. 251, 260
angustus Blackb. 275
antennatus n. sp. 251, 256
argentinus Pic 233
aspersus Blackb. 260
asperulus Haag-R. 253
atratus n. sp. 235
aversus Pasc. 260
biroi Kasz. 272
brasiliensis n. sp. 237, 243
brevicollis n. sp. 274
brevis Champ. 252, 260
brevis n. sp. 232
carbo Cart. 251, 260
championi Blackb. 250, 255
clavipes Muls. & R. 232
clypealis n. sp. 224, 226

costatipennis Blackb. 275
costitus Geb. 252, 261

demarzi n. sp. (Cestr.) . . . 252, 261
demarzi n. sp. (Caedius) . . 263
demarzi n. sp. (Ulodes) . . . 268
dentatus Cart. 255
denticollis Blanch. 252
dextracornutum n. sp. . . . 271

elongatus Pic 236
eremicola Blanch. 255
erotyloides Champ. 238
erratus Rttr. 233
excisicollis Cart. 249, 253

fartilis Rttr. 224
fimbriatus Mén. 232
finschi n. sp. 272
foliatus Cart. 253

gebieni n. sp. 224, 225
gebieni Klzr. 248
gracilior Blackb. 275
gracilis n. sp. 251, 258
granulatus n. sp. 263

hispidus Pasc. 269
huedepohli n. sp. 228
humeridens Geb. 248

indicus n. sp. 221

longus Blanch. 256
luzonicus n. sp. 226

maculipennis Champ. 239
malleri n. sp. 246
meridianus Pic 233
metallescens n. sp. 236
mexicanus Rttr. 233
minor Blackb. 260

nasutus Geb. 228
neboissi n. sp. 250, 253
nigrosuturalis n. sp. 238, 245

obesa n. sp. 223
obesus n. sp. 263, 266
obscurus Er. 252
ocellatus n. sp. 238, 240
opatroides Hope 256
ovalis n. sp. 230, 232

paradoxum n. sp. 269
persica Schust. 224
peruensis n. sp. 233
piceitarsis Hope 256
posticus Pasc. 260
prometheus Rttr. 229
puellus Geb. 260
puctatissimus Pasc. 251, 260

rufipennis n. sp. 237, 239
rufipennis Cart. 275
rufipes F. 233

serricollis Hope 248, 252
serrivitatus n. sp. 239, 244
simonis Fairm. 235
sphaeroides Hope 262, 267
squalidus Macl. 249, 253
squamosus Macl. 256
subcostatus Cart. 260

terrenus Pasc. 249, 253
trivialis Er. 251, 256
tuberculatus Cart. 249, 252

varicolor Cart. 274
verrucosus Er. 269

zietzi Blackb. 255
zoroaster Seidl. 230